

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschowski. Bromberg: Graudenz: Die Buchdruckerei: S. Lewy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

genommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pfg.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 72. Sitzung am 30. April.

Die zweite Berathung des Kultusetats wird beim Titel „Gehalt des Ministers“ fortgesetzt.

Abg. Schmieding (natlib.) bemerkt, daß selbst das Centrum leicht wohl eingesehen haben würde, daß es besser gewesen wäre, den lahmen Gaul des Kulturkampfes im Stalle zu lassen.

Abg. Schröder (Pole) bemerkt: Die Polen verlangten bloß Gerechtigkeit. Polen sei früher eine Stätte der Toleranz in nationaler und konfessioneller Beziehung (?) gewesen und hätte es für eine Schmach gehalten, andern Nationalitäten ihre Sprache zu nehmen.

Abg. v. Cyneru (natlib.): Die allgemeine politische Lage nöthigt mich, die Stellung des Centrums zum preussischen Staat und zum Reich, und die Folgen des Einflusses des Centrums ein wenig näher zu beleuchten.

Was die Zeitungen des Herrn Dasbach bringen, bezeugt eine Hundeschichte. Da heißt es: Die Hunde sind keine Katholiken, denn sie fressen am Freitag Fleisch; sie können aber auch keine Juden sein, denn sie fressen Schweinefleisch, also müssen sie Protestanten sein.

Präsident v. Köller: Ich habe bereits neulich Gelegenheit genommen, die Herren Redner darum zu ersuchen, daß, wenn sie über den Reichstag und das Präsidium im Reichstage sich äußern, sie dabei nicht derjenigen Rücksicht ermangeln möchten, welche Parlamente sich gegenseitig schuldig sind.

Abg. Witter (freis. Ver.) erachtet es für ungeschickt, daß in Falkenberg bei der Hundertjahrfeier ein Festblatt des Bundes der Landwirthe an die Schulfinder vertheilt wurde.

schreiben. Dem Geistlichen in Falkenberg sei von der Regierung mitgetheilt worden, daß es ungehörig sei, Parteipolitik in die Schule zu tragen.

Abg. Vachem (Chr.) erinnert daran, daß bei der Wiederherstellung des Kölner Domes drei protestantische Baumeister theilhaftig gewesen seien; die Protestanten würden wohl ähnliche Gefühle über einen katholischen Baumeister haben wie umgekehrt die Katholiken.

Abg. Friedberg (nat-lib.) führt aus, daß der Katholik nicht als solcher zu Staatsämtern ungeeignet sei, das habe auch der Abg. Sattler nicht sagen wollen, aber wer gewissen Grundtugenden huldige, die mit dem Standpunkt des Staates nicht übereinstimmen, sei in der That zum Beamten untauglich.

Die neuen Eisenbahnlilien

welche in dem Gesetzentwurf betr. Erweiterung des preussischen Staatseisenbahnnetzes vorgeschlagen werden, werden, wie üblich, in einer Denkschrift besonders begründet.

Culm - Anislaw.

Die in Aussicht genommene Bahn verbindet die Endstation Culm der Nebenbahn Kornatowo - Culm mit der Hauptbahn Culmsee-Bromberg.

Die Linie liegt mit ihrer ganzen Länge von ungefähr 19,8 Kilometer in dem zum Regierungsbezirk Marienwerder der Provinz Westpreußen gehörenden Kreise Culm (721 Quadratkilometer, 47.000 Einwohner).

Das Verkehrsgebiet umfaßt rund 190 Quadratkilometer mit 22.000 Einwohnern und gehört in landwirtschaftlicher Beziehung zu den besten Theilen des Kreises Culm, welcher wiederum den fruchtbarsten Boden im Regierungsbezirk Marienwerder aufweist.

Von Orten sind zu nennen: Culm (Stadt, 10.500 Einwohner), Prosowo (700 Einwohner), Althausen (400 Einwohner), Wienkowo (500 Einwohner), Kiewo (400 Einwohner), Wilhelmbrunn (300 Einwohner), Mlotto (300 Einwohner), Kokocho (600 Einwohner), Stablowitz (300 Einwohner) und Anislaw (600 Einwohner).

An gewerblichen Anlagen sind vorhanden: 2 Brauereien, 5 Molkereien, 2 Dampfmahl- und Schneidemühlen, 5 Windmühlen, 1 Eisengießerei und Maschinenfabrik, 1 Gasanlait, 1 Schuhwaarenfabrik, 1 Fabrikationsfabrik, 1 Ziegelei und die Zuckerrfabrik Anislaw.

Wegen der Abkürzung des Bahnweges nach dem Westen wird die neue Bahn eine erhebliche Erweiterung des Absatzgebietes für die landwirtschaftlichen und gewerblichen Erzeugnisse des Landtrichs herbeiführen und den Bezug der für die Landwirtschaft erforderlichen Rohstoffe erleichtern.

Für den Versand kommen in Betracht: Getreide, Rüben, Kartoffeln, Heu, Mühlenfabrikate, Butter, Bier, Schuhwaaren, Maschinen, Kies, Ziegel, Vieh; für den Empfang: Kohlen, Schmelz, Düngemittel, Futtermittel.

Von fiskalischem Grundbesitz wird die Domäne Althausen mit Vorwerk Wulnowo (641 Hektar) erschlossen.

Das ausschließlich der auf 219.000 Mark veranschlagten, den Beteiligten zur Last fallenden Grunderwerbskosten auf die Herstellung der Bahn seitens des Staats zu verwendende Baukapital beträgt 1.330.000 Mark = rund 67.200 Mark für das Kilometer.

Stallupönen-Goldap.

Die geplante Bahn bildet die naturgemäße Fortsetzung der Nebenbahn Tilsit-Stallupönen zum Anschluß an die Linie Insterburg-Lyd. Sie hat den Zweck, den zwischen dem Strecken Insterburg-Gydtzlinen und Insterburg-Goldap gelegenen, etwa 1.300 Quadratkilometer großen Grenzbezirk der Provinz Ostpreußen dem Verkehr weiter zu erschließen und zugleich eine fühlbare Lücke im östlichen Staatsbahnnetz auszufüllen.

Von der rund 51,9 Kilometer langen Bahn entfallen auf die zum Regierungsbezirk Gumbinnen gehörigen Kreise Stallupönen (703 Quadratkilometer, 46.000 Einwohner) 24,7 Kilometer und Goldap (994 Quadratkilometer, 46.000 Einwohner) etwa 27,2 Kilometer.

Das Verkehrsgebiet umfaßt eine Fläche von 470 Quadratkilometer mit 40.000 Einwohnern, welche hauptsächlich Landwirtschaft, Viehzucht und die damit zusammenhängenden Gewerbe betreiben.

Die Baukosten sind ausschließlich der von den Beteiligten zu tragenden, auf etwa 691.000 Mark anzunehmenden Grunderwerbskosten auf 5.100.000 Mark ermittelt. Unter Hinzurechnung des den Interessenten ausnahmsweise zu gewährenden Staatszuschusses zu den Grunderwerbskosten von 375.000 Mark sind daher 5.475.000 Mark seitens des Staates aufzuwenden.

Ortelsburg-Neidenburg.

Die geplante Bahn füllt eine in dem östlichen Eisenbahnnetz vorhandene Lücke aus, indem sie die Nebenbahnlilien Allenstein-Johannisburg und Allenstein-Goldap mit einander

verbindet. Durch diese Verbindung wird einem an der deutsch-russischen Grenze gelegenen, vom Verkehr völlig abgeschnittenen Landstrich der Provinz Ostpreußen der seit Jahren erstrebte Schienenanschluß zu Theil.

Die Länge der Linie beträgt ungefähr 66,9 Kilometer, wovon etwa 37,2 Kilometer auf den Kreis Ortelsburg (1706 Quadratkilometer, 73.000 Einwohner) und 29,7 Kilometer auf den Kreis Neidenburg (1632 Quadratkilometer, 58.000 Einwohner) des Regierungsbezirks Königsberg entfallen.

Bisher konnten die Erzeugnisse der Landwirtschaft fast nur auf den Bahnhöfen Neidenburg und Ortelsburg zur Befrachtung gelangen, so daß bei den hohen Transportkosten der Wettbewerb mit anderen Gebieten nicht möglich war.

Die Baukosten betragen, ausschließlich der auf 436.000 Mark geschätzten, den Beteiligten zur Last fallenden Grunderwerbskosten, 3.720.000 Mark.

Neuer Servis-Tarif und Klasseneinteilung der Orte.

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf betr. den Servis-tarif und die Klasseneinteilung der Orte zugegangen. Er enthält als erste Anlage einen Servistarif, welcher an die Stelle des bisherigen vom 3. August 1878 treten soll, und als zweite Anlage die ausführliche Klasseneinteilung der Orte, welche die im Gesetz vom 28. Mai 1887 und durch zwei spätere Verordnungen vorgesehene Klasseneinteilung ersetzen soll.

Der Gesetzentwurf will die geltenden Servisätze: a. für das Quartier der Unteroffiziere um 25 Prozent, b. für das Quartier der Gemeinen um rund 33 1/3 Prozent, c. für Stallung von Dienstpferden um 50 Prozent, d. für Geschäfts-zimmer um 75 Prozent erhöhen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Erhöhungen zu a und b auf die Fälle des vorübergehenden Quartiers beschränkt bleiben.

Was die Klasseneinteilung der Orte betrifft, so sind auch dieses Mal die bei der ersten Revision aufgestellten, vom Bundesrath und vom Reichstag begünstigten Grundzüge bei der Prüfung der eingegangenen Verfassungsanträge zu Grunde gelegt. Nur hat die Eigenschaft eines Ortes als „Eisenbahnknotenpunkt“ nicht mehr als besonderer, für die Vergebung in eine höhere Servisklasse in's Gewicht fallender Umstand gelten können, weil bei der reichen Ausbreitung des Verkehrsnetzes viele kleine Orte „Eisenbahnknotenpunkte“ geworden sind, ohne jedoch hieraus nach den sonstigen Lebensverhältnissen und im Vergleich zu anderen Ortschaften einen begründeten Anspruch auf höhere Klassifizierung herleiten zu dürfen.

Anträge auf Vergebung in höhere Servisklassen sind insgesamt 744 gestellt, 256 sind angenommen worden. Die Anträge auf Vergebung nach Klasse A sind sämtlich abgelehnt worden. Nachdem bei der letzten Revision die von den verbündeten Regierungen vorgeschlagene Vergebung von drei Städten nach Klasse A im Reichstag Zustimmung nicht gefunden hat, liegt gegenwärtig, so heißt es in der Begründung des Gesetzes, kein Anlaß vor, durch eine Erweiterung dieser Klasse den Charakter einer ausnahmsweisen Einrichtung, der ihr von vornherein zugehört war, zu verwischen und den bestehenden fünf Klassen eine sechste, etwa für die Städte von 100.000 Einwohnern ab, hinzuzufügen.

Die Vergebung der Städte Danzig und Königsberg aus der ersten Servisklasse in die Klasse A ist also nicht gewährt worden.

Von denjenigen Orten, welche zur Vergebung in eine andere Servisklasse vorgeschlagen werden, seien genannt (Die Zahl in Klammer giebt die neue Klasse an): Culmsee (IV.), Elbing (I.), Feritz, Prov. Posen (II.), Pomeran, Ostpr. (III.), St. Lazarus, Reg.-Bez. Posen (II.), Soldau (IV.), Swinemünde-Hafengrund (IV.), Tragheimsdorf (Wittichenshöfen, Tragheimshof, Vorkmühle, Klein-Maraunen), Reg.-Bez. Königsberg (III.)

Bei Pharsala

hat am Donnerstag Abend der Kampf zwischen den Türken und Griechen begonnen. Die Brigade Smolenski geriehet zuerst bei Aivali mit einem türkischen Korps in's Gefecht,

ein Bataillon Cuzonen (Jäger) und eine Batterie aus Bazarala verstärkten jene Brigade, so daß die türkische Kavallerie der Vortruppen zurückgeworfen wurde; aber die Aussicht auf ein Zurückdrängen der macedonisch-türkischen Armee ist jedenfalls sehr schwach. Ueber Athen wird denn auch schon gemeldet, daß die thessalisch-griechische Armee sich im Falle der Niederlage auf Domokos zurückziehen werde.

Etwas 50000 Griechen sollen sich bei Bazarala versammelt haben, sie befinden sich aber nach den vorliegenden Berichten in einer ziemlich schlechten Verfassung. Der größte Theil der Artilleristen hat keine Geschütze, für die noch vorhandenen 46 Geschütze fehlen die Munitionswagen. Sehr viele Kavalleristen haben keine Pferde, sehr viele Infanteristen keine Gewehre und keine Patronen.

Am Donnerstag und Freitag griffen die Türken den besetzten Eisenbahnnotenpunkt Belestino an; der Angriff scheiterte aber unter schweren Verlusten der Türken — so wird wenigstens aus Bazarala von griechischer Seite gemeldet.

Aus Konstantinopel wird auf Grund von Depeschen aus Barisa — dem Hauptquartier Ehem Paschas — gemeldet, daß die Division Menduh Paschas über Karaditsch nach Bazarala und die Kavalleriedivision und die Infanteriebrigade Hassan Paschas nach Volo vorgegangen sind.

Die unter französischer Verwaltung stehende Tabakregie in Konstantinopel hat der macedonischen Armee 500000 Pakete Tabak zum Geschenk gemacht.

Eine amtliche Bekanntmachung, die am Freitag in Konstantinopel veröffentlicht worden ist, besagt auf Grund des Berichtes des Kommandanten der ersten Division des türkischen Armeekorps in Epirus, Ferik Osman Pascha, daß die Griechen von den Höhen, welche die Umgebung von Bezbunar oder Pentepighadia beherrschen, durch fünf Bataillone unter Mustafa Pascha, dem Kommandanten der 4. Brigade, vertrieben wurden. Die Türken haben hierauf diese Stellungen besetzt. Also auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz erringen jetzt die Türken Erfolge. Eine Anordnung des Sultans, wonach jetzt die ganze türkische Armee mit Maschinengewehren versehen werden soll, wird, wenn sie ausgeführt wird, die Stärke der türkischen Armee noch erhöhen.

In Athen ist das neue Ministerium nun gebildet worden. Kalli hat den Vorsitz und das Marine-Ministerium, Theotokis Zimeres, Schulis Neuphros, Oberst Namados Krieg u. s. w. Die Minister haben am Freitag dem Könige Georg den Eid geleistet. Ministerpräsident Kalli übergab zu einem Journalisten in Athen, er übernehme das Amt zur, weil der Patriotismus es gebiete. Seine Politik werde sein: Die Reorganisation der Armee, die Wiederherstellung der Ordnung im Innern und eine befriedigende Lösung der auswärtigen Beziehungen.

Wichtiger als alle Mittheilungen über das griechische Ministerium ist die Thatsache, daß der russische Minister des Außern Graf Murawjew und der österreichische Minister des Außern Graf Goluchowski im Auftrage ihrer Kaiser einen gemeinsamen Schritt bei den Regierungen der Balkanstaaten (Serbien, Bulgarien, Rumänien und Montenegro) gehen haben, um diese vor „Abenteuern“ zu warnen. In den gleichlautenden, an die russischen bzw. österreichisch-ungarischen Vertretungen in Belgrad, Sofia, Bukarest und Cetinje gerichteten Schreiben heißt es, daß der zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Kaiser von Oesterreich stattgehende Gedankenaustausch beiden Souveränen Gelegenheit bot, mit Befriedigung die korrekte Haltung festzustellen, welche die Regierungen Serbiens, Bulgariens, Rumaniens und Montenegros gegenwärtig in der europäischen Türkei bewahren. Diese Haltung entspreche um so mehr den Wünschen beider Souveräne, als Letztere fest entschlossen seien, den allgemeinen Frieden, das Prinzip der Ordnung und den gegenwärtigen Besitztand aufrechtzuerhalten.

Berlin, den 1. Mai.

Der Kaiser unternahm Freitag Vormittag in Begleitung des Grafen Götz einen längeren Spaziergang in die Umgebung des Parkes von Schlick und begab sich alsdann nach der „Weißen Birke“, einem Aussichtspunkt in der Nähe der Stadt. Nachmittags machten die Herrschaften eine Ausfahrt nach dem im Subbathale gelegenen Nichteis, dem Sommeraufenthalt des Grafen.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte eine Reihe von Gehaltsaufbesserungen, lehnte dagegen sämtliche vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen der Tarifklasse I und II ab. Damit ist die Verabreichung der Vorlage betreffend die Besoldungsaufbesserungen erledigt.

Zu dem Antrage Heydenbrand und Genossen, betreffend Gehaltserhöhungen der Geistlichen, haben die Abgeordneten Gaacke und Genossen im Abgeordnetenhaus einen Antrag eingebracht, vom 1. April 1898 an den Geistlichen Alterszulagen zu gewähren und zwar den evangelischen Geistlichen bis zu einem Höchstbetrage von 4800 Mk., den katholischen bis zu einem angemessenen Höchstbetrage.

Um unzulässigen Agitationen für die Verbreitung von Schulbüchern vorzubeugen, wird der Kultusminister ferner kein Buch für den Unterrichtsgebrauch genehmigen, wenn Verfasser oder Verleger Lehrer oder Bekehrer von Schulen zu Anträgen auf Einführung des Buches in ihren Schulen durch Gewährung finanzieller Vortheile an Lehrervereine oder an Stiftungen zu Gunsten von Lehrern oder deren Hinterbliebenen Anregung geben.

Generalleutnant z. D. von Naso, der erst vor kurzem auf seinen Wunsch zur Disposition gestellte Kommandeur der 15. Division in Köln, ist dort am Donnerstag gestorben. An seinem Todestage war ihm noch der Kronenorden erster Klasse verliehen worden. Herr v. N. war 1842 in Passau geboren.

General der Kavallerie von Leipziger, Gouverneur von Köln, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden. General der Infanterie Freiherr von Willeczek ist zum Gouverneur von Köln ernannt worden.

Von den Eröffnungsfestlichkeiten der neuen Dampferlinie Sahnitz-Trelleborg sind die Teilnehmer, die in Sahnitz versammelt waren, am Freitag früh auf dem neu erbauten prächtigen schwedischen Postdampfer „Mog“ von Sahnitz nach Trelleborg abgereist. An Bord des Schiffes befanden sich u. A. die Minister Theilen, Bresfeld und Schönstedt, der deutsche Gesandte in Stockholm Graf Bray-Steinburg, der schwedisch-norwegische Gesandte in Berlin v. Lagerheim, sowie sämtliche schwedische Festtheilnehmer. Der deutsche Kreuzer „Gefion“, mit dem Admiral Köster und dem Kriegsminister General v. Goltz an Bord, begleitete den „Mog“ bis nach Arcona, hißt dort zum Abschiede das Signal „Angenehme Fahrt!“ und dampfte nach Kiel ab. Nach vierstündiger wunder-voll verlaufener Ueberfahrt traf der „Mog“ bei herrlichem

Sonnenschein Mittags 1 Uhr in Trelleborg ein und wurde an der mit deutschen und schwedischen Fahnen reichgeschmückten Landungsstelle festlich empfangen. Die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, etwa dreißig Mitglieder des schwedischen Reichstages, die städtischen Behörden mit dem Bürgermeister an der Spitze, waren zur Begrüßung der Festgäste erschienen. Als der neue Postdampfer anlegte und die Festtheilnehmer das Schiff verließen, brach die angestammte große Menschenmenge in braunen Furrhosen aus, während die schwedische Militärmusikkapelle die „Wacht am Rhein“ und die schwedische Nationalhymne spielte. Nach einem Frühstück auf dem Rathhause erfolgte die Abfahrt der Festgäste mittelst Sonderzuges nach Lund zur Besichtigung der dortigen alten Domkirche, deren Innenraum glänzend erleuchtet war. Bei Orgelklang trug ein Studentendochter mehrere Lieder vor. Die Studenten geleiteten später die Festtheilnehmer nach dem Bahnhofe und sangen zum Abschiede Studentenlieder. In Malmö empfing eine festlich gestimmte Menschenmenge den Sonderzug. Das Musikkorps des Husarenregiments „Kronprinz“ spielte in dem Augenblick, als der Zug in den Bahnhof einließ, den finnlandischen Weitemarsch.

Die Feierlichkeiten zum Straßburger Universitäts-Jubiläum sind am Freitag Abend durch einen Fackelzug eröffnet worden, der, geleitet von acht Musikkorps, bei dem herrlichsten Frühlingswetter durch die Stadt zog. Dem Rektor und dem Senat wurden vor der Universität und dem Statthalter vor dessen Palais Fuldigungen dargebracht. Auf dem Schloßpforte wurden sodann unter Abhängen des „Gaudiamus“ die Fackeln zusammengehoben. Sonnabend findet die Hauptfeier statt.

Aus der Provinz.

Brandenz, den 1. Mai.

Die Weichsel ist bei Brandenz von Freitag bis Sonnabend Mittag von 3,15 auf 3,27 Meter gestiegen.

Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths, Wirkliche Geheime Rath D. Dr. Darrhaus, hat sich nach Ostpreußen begeben.

Die bei der Ausführung von Bodenmeliorationen auf domänenfiskalischen Grundstücken gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß die Lokalbau-beamten theils wegen Ueberbürdung mit Dienstgeschäften, theils aus Mangel an Spezialkenntnissen und Erfahrungen nicht im Stande sind, eine so wirksame Kontrolle dieser wichtigen und kostspieligen Arbeiten auszuüben, wie sie im fiskalischen Interesse gefordert werden muß. Die Prüfung sämtlicher Projekte für Drainagen und Moorulturen auf domänenfiskalischen Besitzungen, sowie die Baukontrolle und Abnahme dieser Anlagen wird deshalb nach Anordnung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bis auf Weiteres durch die Meliorationsbau-beamten bewirkt werden.

Der Herr Oberpräsident v. Goltz verweilte von Freitag bis Sonnabend in Königsberg.

Am 1. März d. J. wurden aus dem städtischen Krankenhaus eine Anzahl Leute entlassen. Ein Trupp von 8—10 Mann zog nach der Lindenstraße hinaus und trieb hier allerlei Unflut, unter ihnen der schon oft bestrafte Taxisgeriffel Scheuter und der bisher noch nicht bestrafte Schuhmachergeselle Seelmann. Diese beiden drangen widerrechtlich in das Herrmannsche Haus ein und entfernten sich trotz wiederholter Anforderung nicht, bedrohten vielmehr Herrn H., die Herren Gebrüder R., den Hausmann u. A. mit ihren Stöcken. Scheuter brachte auch mit seinem Stock einem zu Hilfe gerufenen Offiziersburschen eine Wunde am Kopf bei, auch hat er gebettelt. Seelmann hat außerdem durch Schreien und durch Schlagen mit seinem Stock auf die Erde ungebührlichen Lärm erregt. Das Gericht verurtheilte den Scheuter zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis und 6 Wochen Haft, den Seelmann zu 1 Monat Gefängnis und 4 Wochen Haft. Beiden wurde je ein Monat der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet. Die Verurtheilten traten die Strafe sofort an.

Der Vorstand der Schützenhilfe hat beschlossen, auch in diesem Jahre an jedem Donnerstag die Familienkonzerte stattfinden zu lassen und mit denselben bei günstiger Witterung am 13. Mai zu beginnen. Der Pächterin wurde die Aufstellung eines Bierzeltes an der Schützenstraße gestattet; auch wurden die Kosten für die vom Schießstande zum Scheibenhause führende Telephonleitung bewilligt. Ferner wurde beschlossen, die Schießsaison am 2. Mai früh 6 Uhr zu beginnen und die ordentlichen Schießtage wie bisher auf den Sonntag und Donnerstag Nachmittags zu legen.

Die Londoner Ballet- und Konzert-Gesellschaft unter der Direktion von Eduard Veroni-West, die demnächst im Saale des Schützenhauses zu Brandenz mehrere Vorstellungen geben wird, besteht nach vorliegenden Berichten auswärtiger Zeitungen aus Kräften ersten Ranges. Den Damen Florence, Blanche, Anna und Helene wird Anmuth und Grazie, sowie vollendete Tanzfertigkeit nachgerühmt. Ueberraschend werden die Leistungen der beiden Herren Hardy und Charles genannt. Ihre Gewandtheit und Gelehrtheit ist nach neuen Berichten geradezu itaunenswerth, ihre außerordentliche Kunst im Springen soll verblüffend wirken. Das Programm der Gesellschaft ist sehr reichhaltig, Biguonertänze wechseln mit russischen Nationaltänzen ab, und die Kostüme sind sehr elegant. Die Damen Florence und Blanche treten auch als Violinspielerinnen auf und der italienische Baritonist Giuseppe Palazzo singt mit sonorer Stimme und südländlichem Fener. Die Vorstellungen werden durch Vorführung auch eines Kineumatographen (lebende Photographien) besonders interessant.

Dem Postmeister Klauke zu Darkehmen ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem General-Vollmächtigten, Amtsvorsteher und Stabsbeamten Petrick zu Lautenberg im Kreise Niederung, dem Deputierten und Gutsbesitzer Welke zu Schöndorf im Kreise Marienburg v. Pr., dem Kammerer Lehment zu Triebsee im Kreise Grimm und dem Bürgerrepräsentanten Winzer ebendasselbe der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Hofmeister Gierke zu Klein Podel im Kreise Stolp und dem bisherigen Gemeindevorsteher und Nachtwächter Christian Niemer zu Klein-Stepenitz im Kreise Kammin das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Postmeister Floetz in Kranz der Russische Stanislausorden dritter Klasse verliehen.

Der Amtsgerichts-Rath Ruffmann in Königsberg ist zum Ober-Landesgerichts-Rath daselbst und der Gerichts-Assessor Reinisch in Püblitz zum Amtsrichter daselbst ernannt. Der Rechtsanwalt Warschauer in Tremessen ist zum Notar ernannt.

Der Regierungsrath Götzelberg aus Lüneburg, zur Zeit in Berlin, ist der Regierung in Posen überwiesen worden.

Unter dem Rindviehbestande des Gutes Pommors ist die Seuche festgestellt worden. Die Verablung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf der Bahnstation Dymarschewo ist deshalb auf die Dauer von vierzehn Tagen verboten worden.

Der Betriebsführer Weigel an der königlichen Gewehrfabrik wird am 1. Oktober einem Rufe als Professor an die königliche Maschinen-Bauschule in Dortmund Folge leisten.

Der Kleinnere Götter Franz Böhm, welcher am 28. April Abends im Sächtenthaler Walde erschossen wurde, ist gestern Abend in Lazareth gestorben. Er hat den ersten Schuß in den Kopf und, als er sich aufrichtete, gleich darauf einen zweiten Schuß in den Leib bekommen, welcher die Ein-

geweihe verletzete. Er ist dann noch eine kurze Strecke gelaufen und dann zusammengebrochen.

T Fablonowo, 30. April. Am 28. d. Mts. fand auf dem hiesigen Marktplatz die Parade-Parade von vier Regiments; es wurden über 1300 Pferde gemustert. Es fiel angenehm auf, daß die Pferde einiger größerer Güter vorzüglich bei der schweren Frühjahrs-Verstellung gehalten waren; es wurden verhältnißmäßig viel Pferde für den Kriegsfall von Hdl. Neuborf, Gr. Kruschin, Bieewo und dem Anstellungsleute Konrad angefaßt. Zu bemerken ist, daß von der rein kaltblütigen Rasse des Pferdebestaandes von Neuborf unter 48 Pferden 31 für tauglich befunden wurden. Von den aus dem Gute Gr. Kruschin gestellten 49 warmblütigen Pferden wurden 27 angefaßt.

Am 29. d. Mts. wurde hier der erste diesjährige Remonte-markt in der Provinz abgehalten; von etwa 50 gestellten Füllen wählte die Kommission 16 aus.

X Culmer Höhe, 30. April. Bei dem gestrigen schweren Gewitter erschlug der Blitz auf der Feldmark Dragomowo einen Knecht, welcher zwei werthvollen Pferde. Der Führer des Gespannes war erst drei Jahre verheiratet, und hinterläßt eine Wittve nebst einem kleinen Kinde.

Thorn, 30. April. Während des Gewitters am gestrigen Abend schlug der Blitz in die mit den Stallungen und Wohnräumen unter einem Strohdache befindliche Scheune des in der Nähe von Fort 7 gelegenen Jakob Mandarischen Gehöftes und zerstörte das ganze Gebäude bis auf die massiven Umfassungsmauern in kurzer Zeit ein. Herrn Mandau gelang es, sämtliches Vieh rechtzeitig aus den Stallungen zu entfernen; auch viel Mobilien wurden gerettet.

Leibisch, 30. April. Heute Nacht brach im Schuppen des Lazarus'schen Grundstückes Feuer aus, welches vermuthlich dadurch entstanden ist, daß ein in dem Schuppen nächstgänger Blaser durch Unvorsichtigkeit die brennende Zigarre oder ein Streichholz achtlos fortgeworfen hat. Das Feuer wurde bald eingedämmt. Leider sind aber bei dem Brande durch den Rauch drei Menschen erstickt. In der Dachstube des Hauptgebäudes, dessen Fenster nach dem Schuppen zu gelegen ist, hatten sich ein jüdisches Ehepaar Selmann und ein dritter jüdischer Mann aus Lipno in Ruß. Polen für die Nacht einlogirt, da die Grenze bei ihrer Ankunft in Leibisch schon gesperrt war. Der Pächter des Gasthauses, Resjotaraki, hatte die Leute in der Stube eingeschlossen und den Schlüssel abgezogen. Als das Feuer ausbrach, stürzten die Insassen des Zimmers zur Thüre, vermochten dieselbe jedoch nicht zu sprengen. Statt nun das Fenster aufzureißen und nach Hilfe zu rufen, blieben sie an der Thüre und schrien im Zimmer. Die Insassen wurden wohl gehört und der Wirth zum Öffnen der Thüre veranlaßt, doch hatte er in der Aufregung den Schlüssel verlegt. Statt nun schnell den Bedrängten zu Hilfe zu eilen, wurde nach dem Schlüssel gesucht, und als dieser sich dennoch nicht fand, erbrach man die Thüre. Den Eintretenden bot sich ein entsetzlicher Anblick. In dem mit dickem Rauch angefüllten Zimmer (der Rauch war durch die offenen Thüren und das Haus eingeschlagen) lagen auf dem Boden die drei Menschen todt.

Neumark, 30. April. Das gestrige Gewitter hat manchen Schaden angerichtet. In der Gegend von Pölkowitz ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder, wodurch die Wälder und Teiche stark angeschwollen und weit über ihre Ufer traten. Einige schwere Unglücksfälle ereigneten sich am 28. d. Mts. in unserer Stadt. Ein Arbeiter, welcher ein Kolliefuhrwerk lenkte, gerieth mit dem linken Bein so unglücklich zwischen Achse und Obergestell des Wagens, daß ihm das Fleisch des Unterschenkels heruntergerissen wurde. Geknickt mußte dem Bedauernswerthen im hiesigen Krankenhaus das Bein abgenommen werden. — Am demselben Tage fiel der Sohn eines Arbeiters in eine unvorsichtsnäßig zugedekte Duggrube; obwohl das Kind gleich herausgezogen wurde, liegt es so schwer darnieder, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Narisch, 30. April. Bei dem Gewitter, welches gestern Nachmittags über unsere Gegend zog, hat der Blitz auf dem Rittergut unseres Reichs- und Landtagsabgeordneten Herrn Baron v. Budendroff-R. Otilian gezündet. Es wurde eine große Scheune in Asche gelegt.

Kürzlich wollte der Viehhändler K. aus Koschitz ein altes Soldatenpferd, welches er käuflich erworben hatte, einreiten. Vorübergehende fanden den K. auf der Chaussee bewußtlos in einer Blutlache. Wahrscheinlich hat das Pferd ihn abgeworfen. Er hatte einen Schädelbruch erlitten und ist gestorben.

P Schlochan, 30. April. In Neufeld bei Balzenburg ist eine Pionier-Gesellschaft mit unbeschränkter Haftpflicht gegründet worden. Vorstandsmitglieder sind die Gutsbesitzer Mecke in Neufeld, Bethge in Marienhütte und Schulk in Briesnig.

Aus dem Kreise Schlochan, 30. April. Gestern zogen mehrere Gewitter über den Kreis Schlochan hinweg. Abends fuhr ein Blitz in die Scheune des Herrn Rittergutsbesitzers Baron v. d. Goltz auf Pagdanzig und setzte das Gebäude in Brand. Die Scheune und Inventar waren versichert. Leider verbrannte in der Scheune sämtliches Rauhputz. Im schönen Buchenwalde des Herrn Rittergutsbesitzers Baron v. d. Goltz nisten in diesem Jahre wieder einige hundert Fischreiher. Wenn sie flügge geworden sind, gibt es in dem Walde ein schönes Jagdvergnügen; darum werden jetzt viele Fischreiher geschossen. Die Kormorane, sehr gefährliche Fischräuber, sind ziemlich ausgerottet.

Aus dem Kreise Flatow, 30. April. Der Arbeiter Johann Wiese aus Etschelde, welcher nach dem großen Feuer in Obodowo unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet wurde, hat jetzt nach langem Zögern die von ihm verübte That eingestanden. Die Fernsprechleitung Zempelburg-Gr. Wöllnitz-Sahnitz-Zempelowo soll in nächster Zeit bis zu der Postagentur Gr. Klonia weitergeführt werden, wodurch auch eine Verbindung mit der Kreisstadt Tschel hergestellt wird. — Die Schüttung des letzten zwischen Hoggeln und Kl. Wöllnitz gelegenen Theiles der neuen Chausseestrecke Baudsburg-Sohnow wird in Kürze beendet sein.

Di. Eylau, 30. April. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der Vergleichsvorschlag des früheren Stadtkämmerers Andree angenommen, in welchem A. sich zur Zahlung von 10000 Mark nebst fünf Prozent Zinsen vom 1. April d. J. unter Verzichtleistung auf jegliche Ansprüche an die Stadtgemeinde verpflichtete. Gemäß dem neuen Lehrerbildungsgesetz wurde beschlossen, folgende jährliche Miethsentfädigungen zu zahlen: für Direktoren bzw. Hauptlehrer 400 Mk., für Lehrer während der vorläufigen Anstellung sowie unverheiratete Lehrer 200 Mk., für Lehrer nach vier Jahren, bei endgültiger Anstellung, 300 Mk., für Lehrerinnen 200 Mk.

Hammerstein, 30. April. Im Dorfe Ebersdorf ist gestern eine Frau vom Blitze erschlagen worden. Sie saß mit ihrem Kinde während des Gewitters gerade vor dem Ofen. Das Kind ist unverletzt geblieben.

Königsberg, 30. April. Die ostpreussische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft zählt nach dem Verwaltungsbericht der letzten drei Jahre 94852 beitragspflichtige und 28585 beitragsfreie Betriebe. Die Zahl der katastrirten Betriebe hat sich gegen den aus dem letzten Verwaltungsbericht mitgetheilten Stand um 10950 vermehrt. Die beitragspflichtige Grundsteuer betrug 2294865,28 Mk., die beitragsfreie Steuer 14575,23 Mk., sie hat sich nach dem letzten Verwaltungsbericht um 32837 Mk. vermehrt. Es ist dies auf eine eingehend durchgeführte Revision der Kataster zurückzuführen. Ein besonderes Augenmerk ist auch auf die Ueberwachung der Renteneinpänge gerichtet worden, um den unberechtigten Bestrebungen der Belehnten, sich ihre Renten trotz wesentlicher Verringerung oder völliger Wiederherstellung durch Simulation und Ueberbetreibung zu erhalten, zu begegnen. Die nach dieser Richtung hin unternommenen

Lehmann & Assmy, Tuchfabrikanten, Spremberg L.

Wenn Sie sich durch eigene Prüfung unserer eigenen Fabrikate in aller Ruhe überzeugen wollen, daß Sie beim direkten Bezuge vom Fabrikanten viel Geld sparen, so verlangen Sie unsere Musterkollektion mit Gratisbeilage franko. [8128]

Unsere heutige Beilage bitten zu beachten und für Musterbestellung zu benutzen.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche:
Sonntag, den 2. Mai (Mitt. Dom.),
8 Uhr: Pred. Jacob, 10 Uhr:
Hr. Erdmann, 4 Uhr: Hr.
Ebel, Missionsstunde.
Mittwoch, den 5. Mai, 5 Uhr:
Bibelstunde im Wollert-Stift:
Hr. Erdmann.
Donnerstag, den 6. Mai, 8 Uhr:
Hr. Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche.
Sonntag, den 2. Mai, 10 Uhr:
Gottesdienst: Divisionspfarrer
Dr. Brandt.
Beginn des Konfirmanden-
Unterrichts.

8135 Die Beerdigung der Frau
Juliana Schulz geb.
Schulz, findet Montag, den
3. Mai, Nachmittags 4 Uhr, von
der Leichenhalle des neuen evan-
gelischen Friedhofs aus statt.

Adeline Kennemann
Curt Doerk
Verlobte [8102]
Neustettin Graudenz.

Apothekeschreiber: 45/46 Elbing.
General-Deput. d. homöopathisch.
Central-Apoth. Dr. Willmar
Schwabe in Leipzig. 1156

Unterricht
Abiturienten-Examen
schnell und sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz.
Curse in:

einf. u. dopp. Buchführung
(f. m. u. landwirthschaftl.),
Wechsellehre,
deutscher u. fremdsprachl.
Correspondenz,
kaufmänn. Rechnen,
Schnell- u.
Maschinen-Schreiben
sowie
Stenographie
bewährter Systeme, beginnen
f. Damen u. Herren zu Anfang
u. Mitte jed. Mts. Für Damen
Separatcurse.

J. Italiener Nachf.,
Handels-Lehranstalt,
Königsberg i. Pr., Schmiede-
straße 15. [4210]

Fort mit D. Hosenträger!
Trage den Gesundheitspirat!
hojenhaft. Beug. st. Dast. gef. Dast.
f. Ath. m. w. t. D. r. t. Schw. w. t.
f. Knö. M. 1. 25 B. m. i. r. c. V. e. t. r. g. f.
L. S. c. h. w. a. r. z. B. e. r. l. i. n. 15. M. e. n. n. e. n. s. t. r. 23
Berufseintragsbe. f. F. u. b. d.
A. u. t. r. 4. B. f. 80. B. f. E. D. e. s. s. o. n. e. c. k.

Farbenfabriken
vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose
ein geschmackloses Pulver,
nur die Nährstoffe des Fleisches
enthaltend;
ein hervorragendes
Kräftigungsmittel

für
schwächliche, in der Ernährung
zurückgebliebene Personen,
Brustkranke, Magenkranke,
Wöchnerinnen,
an englischer Krankheit leidende
Kinder, Genesende,
sowie besonders für

Bleichsüchtige.
Somatose regt in hohem
Maasse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Niederlage bei E. Bernecker,
Löwenapotheke, Graudenz.

Sanatorium Naturheil-
anstalt
Königsberg i. Pr., Eulen, Bahustr. 12. D. ganze Jahr geöffnet.
Preis v. Tag v. 4/2 Mk. an. Morg. Heiler. b. inn. u. äuß. Krankh.
Sprechst. i. Sanat. Rm. 7-9 1/2 Uhr. i. m. Wohn. Tramb. Kirchenstr. 30
vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 10-12 Uhr, Nachm. 4-6 Uhr.

Norddeutsche
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Geschäfts-Umfang 1896:
95913 Policen mit über 654 1/2 Millionen
Versicherungs-Summe. [6269]
Reserven 941 035 Mark. [8]
Entschädigung schon von 6% ab.
20% Rabatt bei Verzicht auf Schäden bis 12% (= 1/2)
5% Rabatt jährlich bei 5-jähriger Versicherung,
bis 50% Rabatt steigend für Schadenfreiheit
(von 10% ab jährlich um 2%).
Abschätzung der Schäden ohne Reduction
der versicherten Erträge durch von den Mit-
gliedern gewählte Berufsgenossen.
Zur Mittheilung des Prämiensatzes
und zu jeder weiteren Auskunft sind unsere Herren
Vertreter stets gern bereit sowie auch
die Generalagentur in Thorn
J. Goldschmidt.

Rheinweine selbst gezogene, garant. naturr. Flaschenreife,
weiss v. 55 Pfg. u. Oberingelheim. Roth-
wein v. 90 Pfg. an p. Lit. Probegeb. v. 25 Lit. an geg.
Nachn. Eduard Döhn. Weingutsbes., Oberingelheim a. Rh.

Klinsmann & Co., Ingenieure,
Danzig, Tobiasgasse 27.
Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art,
besonders für Siegelmaschinen, Meißmaschinen, Brennermaschinen u. sonstige
landwirthschaftl. Betriebe.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. [7207]
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämt-
liche technische Bedarfs-Artikel.
Entwürfe, Kostenaufschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

Lieben Sie
es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauer-
hafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen,
so lassen Sie Druckfaden über
[7946]
Mähmaschinen
von Hodam & Ressler, Danzig
gratis und franko kommen.

Mineralbrunnen
stets neueste Fällung, (nicht vorhandene werden schnellstens be-
sorgt) empfiehlt billigst, die
[8106]
Löwenapotheke
Herrenstraße Nr. 22, Graudenz, Herrenstraße Nr. 22,
E. Bernecker.

Wanderer-Fahrräder
der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. Winkhofer & Jaenicke
in Chemnitz-Schönau.
Nach allgemeinem Urtheil die
feinste Marke.
Vertreter für Graudenz: Paul Schirmacher.

Beste Quelle für beste
Pianinos
aus erster Hand!!
Eisen-Baugeräth. Schönst.
Ton, größte Haltbarkeit.
14-pl. u. 11-pl. Ausst. Medaill.
Kgl. Preuss. Staatsmedaille.
Export nach allen Erdtheilen.
Flügel und Harmoniums.
Sich. Garant. Kl. Ratens. b. l. g.
Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39
Reflekt. w. n. d. v. e. r. s. u. m.
G. i. n. s. d. v. B. r. e. i. s. t. a. n. e. r. s. u. c. h. e. n.

Speiditions-, Speicherei- und
Kellerei = Berufs-genossenschaft,
Sektion I.
8076 Die ordentliche Sektions-Versammlung, zu welcher
die Mitglieder der Sektion hiermit eingeladen werden, findet
Donnerstag, den 13. Mai 1897, Nachmittags 5 Uhr,
im Konferenzzimmer der hiesigen Börse statt.

Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Verwaltungsberichts pro 1896.
2. Vorlage der Jahresrechnung pro 1896 und Decharge-
theilung durch die Versammlung. [8076]
3. Festsetzung des Stats pro 1897.
4. Wahl von drei Rechnungsrevidenten.
5. Neuwahl von 2 Vorstandsmitgliedern u. deren Stellvertreter.
Königsberg i. Pr., den 27. April 1897.
Der Sektions-Vorstand.
Ritzhaupt.

Swiderski's
Petroleum-
auch Gas = Motore
für Landwirtschaft und Industrie, in allen Größen,
fahrbar und stationär, liefern [7843]
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.

Engräv-Verhandl.
D. Cord- u. Blüschant. D. 8, 75
u. 9 Mt., D. Blüschant. m. Draht
D. 9, 75 Mt., D. Cordnetzent.
(gestickt) D. 9, 50 Mt., D. Leder-
pant. D. 16, 50 Mt., alle mit
kräftiger Ledersohle. D. Zeug-
schuhe Oberz. D. 19, 50 Mt., D.
Zeugschuh Seitenz. D. 27 Mt.,
D. Segeltuchsch. m. Lederfapen
D. 37, 50 Mt. z. versch. g. Nachn. o.
wech. Caffee. S. d. l. e. i. n. i. g. S. c. h. u. b.
verhandl. Graudenz. [8104]

Pianos kreuzs. Eisenbau
von 380 Mk. an.
Ohne Anzahl. à 15 M. monatl.
Franko 4 wöch. Probend.
Fab. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Probewerland
von schwarzen u. farbigen
Damenkleiderstoffen
à 2 Mt. 0,45 b. Mt. 3.— doppbr.,
sowie von eifäser
Druck- u. Waschlappen
in geschmackvoller Auswahl.
Aufträge von Mt. 10.—
franko mit Nachnahme.
Thiel & Döring,
Osterode Ostpr.

German Linoleum Manf. C.
Erste Delmenhorster Linoleum-
Fabrik.
Alleinige Vertretung für
Graudenz:
Tapeten, Farben- u. Kunst-Handl.
G. Breuning.

In vielen Schulen
der Ostprovinzen für die Hand
der Kinder eingeführt, er-
scheinen in meinem Verlage in
viertel Auflage:
Geschichtsstoff
für die
einfach. Volksschulverhältnisse
insbesondere für
I.-u. II. Kl. u. 2. Klasse. Volksschulen
zusammengestellt von
Schulrath G. Lange.
Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen oder gegen Ein-
sendung von 28 Pfg. (in Brief-
marken) franco von der Verlags-
buchhandlung
J. Koepke, Arnmark Wpr.

Pianos
aus renomirten Fabriken zu
den billigsten Preisen, auch
auf Abzahlung; zeitweise auch
gebrauchte u. z. Miete. [1738]
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Vergnügungen
Böslershöhe,
Sonntag, den 2. Mai,
Grünes Früh-Concert.
Der erste Dampfer fährt um
5 Uhr mit Musik. [7996]

Englische
Wäscherollen
als Spezialität empfiehlt zu
billigsten Preisen. [7285]
A. Neumann, Maschinenfabrik,
Bitterfeld.

Katholischer Fecht-Verein.
Grünes Sommervergnügen.
Näheres siehe im Anzeiger.

Stadtwald.
Sonntag, den 2. Mai,
Promenaden-Concert
von der ganzen Kapelle des Inf-
Regiments Graf Saurerin.
Anfang 3 Uhr. [8111]
Eintritt 25 Pfennig. Nolte.

Schützenhaus.
Dienstag, den 4., Mittwoch,
den 5., Donnerstag, den 6.,
Freitag, den 7., u. Sonntag,
den 9. Mai: [7999]

Gastspiel
der Londoner Ballet- und
Konzert-Gesellschaft
(Direktion: Eduard Veroni West)
mit lebenden Bildern nach
Editions Ideal (Kinematograph).
Preise der Plätze:
1. Platz 1,50 Mt., 2. Platz 80 Pfg.

Stadttheater Graudenz.
Sonntag, den 2. Mai:
Mit gänzlich neuer
glänzender Ausstattung
an Kostümen etc.
Maria Stuart.
Trauerspiel von Fr. v. Schiller.

Graf von Leicester
dargestellt vom
Direktor Conrad Kauffmann,
Montag, den 3. Mai.
Nur einmalige Aufführung.

Torquato Tasso.
Schauspiel von
Wolfgang v. Goethe.
Tasso... Conrad Kauffmann.
Um möglichst alle, bei Er-
öffnung der Subscription dem
verehrten Publikum in Aussicht
gestellten Dramen noch in der
kurzen Spielzeit zur Darstellung
bringen zu können, finden
Wiederholungen nur
für einmal angekündigten
Stücke unbedingt nicht statt.
Es sei auch betrefts der Auf-
führung von [8116]

Torquato Tasso
dieser Perle deutscher Dicht-
kunst, die in Graudenz zum
überhaupt ersten Male zur Dar-
stellung gelangt, das kunst-
sinnige Publikum ganz besond.
darauf aufmerksam gemacht.

Banziger Stadttheater.
Sonntag: Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Fremden-Vorstellung bei er-
mäßigten Preisen; jeder Er-
wachsende hat das Recht, ein
Kind frei einzuführen. Der
Aust. der Sabinerinnen.
Luftspiel.
Abends 7 1/2 Uhr: Schluss der
diesjährigen Saison. Auftreten
von Ludwig Lindtloff. Der
Reichenthrer.

Stadttheater in Bromberg.
Sonntag: Der Bajazzo. Oper
in 2 Akten von Leoncavallo.
Cavalleria rusticana.
Oper in 1 Akt von Mascagni.
Montag: Lohengrin. Oper in
3 Akten von Wagner.

Ein tüchtiger
deutscher Arzt
der polnischen Sprache mächtig,
findet gute Praxis in einer
kleineren Stadt (Prov. Posen), mit
großer ländlicher Klientel. Meld.
unt. Nr. 7954 a. d. Geislerian.

Fahrplan.
Aus Graudenz nach
Jablunowo 6.50 10.50 3.01 -- 8.34
Laskowitz 6.15 9.40 12.55 3.18 8.30
Thorn 5.17 9.35 12.42 3.15 7.55
Marienburg 8.30 12.58 4.00 -- 9.00
In Graudenz von
Jablunowo 9.22 11.50 5.07 8.10 10.22
Laskowitz 8.18 12.15 3.46 4.17 10.28
Thorn 8.34 12.41 5.06 7.44 10.40
Marienburg 6.44 9.23 12.32 2.57 7.50
vom 1. Mai 1897
gültig.

Heute 4 Blätter.

Graudenz, Sonntag

[2. Mai 1897.

Vom deutschen Reichstage.

212. Sitzung am 30. April.

Erste Beratung des abgeänderten Invalidenversicherungsgesetzes.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) erklärt es für einen Fehler, daß das gesammte Versicherungswesen nicht einheitlich geordnet sei.

Abg. Richter (frei. Volksp.) wendet sich gegen den Gedanken einer Zentralisation des Versicherungswesens und erklärt, daß der Sitz des Uebels überhaupt noch nicht festgestellt sei.

Staatssekretär v. Büttner tritt dem entgegen und bittet um Verweisung der Vorlage an eine Kommission. Die Regierung werde die Beratungen nach Kräften fördern.

Der Antrag v. Levekov auf Ueberweisung der Vorlage und der Anträge an die Kommission für die Unfallversicherungs-Novelle wird schließlich abgelehnt.

Nächste Sitzung Montag. (Interpellation Kanig betr. den amerikanischen Zolltarif.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Mai.

Der Westpr. Lehrer-Emerviten-Unterstützungs-Verein hält seine Vorsteherversammlung während der Pfingstwoche (8.-10. Juni) in Graudenz ab.

Scharfschützen. Vom 1. Mai bis 26. Juni wird auf dem Truppen-Uebungsplatz Gruppe scharf geschossen werden.

Westpreussische Landwirtschaftskammer. Herr Dr. Benning ist als 2. Assistent des Generalsekretärs bei der Landwirtschaftskammer angestellt.

Jaag. Im Monat Mai dürfen nur geschossen werden: Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne.

Domänenverpachtung. Die Domäne Deutschhof bei Nitrow kommt im Mai von der Regierung zu Posen auf 18 Jahre zur Verpachtung.

Der Graudenzer Spar- und Bauverein wird am Dienstag, 4. Mai, im „Goldenen Löwen“ zu Graudenz eine gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsraths abhalten.

Das Stadttheater bringt am Montag Goethe's „Torquato Tasso“ zur Aufführung, ein Drama, in welchem sich zwar keine welterschütternden Ereignisse vor unsern Augen entrollen.

Prämierung. Auf der Gartenbau-Ausstellung in Berlin hat die Firma R. Heinicke u. Co. (Inhaber R. Ed. Schiller) in Graudenz für hervorragende Leistungen in der Leinwandherstellung zwei silberne Vereinsmedaillen erhalten.

Militärisches. v. Wenzdorf, Pr. Lt. à la suite des Feldart. Regts. Nr. 35 und Direktor-Kassier bei den technischen Instituten, vom Feuerwerkslaboratorium in Siegburg zur Artillerie-Bezirksleitung in Strandaun versetzt.

Versehung. Der berittene Gendarm Grebites ist zum 1. Juni von Sullenstcin nach Marienau und der berittene Gendarm Albat von Marienau nach Sullenstcin versetzt.

Personalien von der Schule. Am Schullehrer-Seminar zu Dramburg ist der bisherige ordentliche Seminarlehrer Lic. Kabisch zu Berlin als Seminar-Oberlehrer, am Seminar zu Witrow der bisherige Zweite Präparandenlehrer Medrow zu Maffow als ordentlicher Seminarlehrer, und an der Präparanden-Anstalt zu Rummelsburg der bisherige Seminarhilfslehrer Meleuz zu Witrow als zweiter Präparandenlehrer angestellt worden.

Culm, 30. April. Zum 15. Mai wird bei der Post-agentur wieder die Einrichtung getroffen, daß die von und nach Podwisk abgelassene Fahrpost dort um 11 Uhr Vormittags eintrifft.

Culmsee, 30. April. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde der zum Rathsherrn gewählte Gutbesitzer Herr Friedler durch Herrn Bürgermeister Hartwich eingeführt und verpflichtet.

Thorn, 30. April. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts hatte sich der Diener August Beckmann aus Bremen wegen wissenschaftlichen Meineides zu verantworten.

Die Altjägerin Elisabeth Stoyke aus Glienken wurde von der Anklage des wissenschaftlichen Meineides freigesprochen. Auf Antrag des Kommandeurs des Jäger-Bataillons Nr. 6 ist gegen den verantwortlichen Redakteur der hier erscheinenden „Gazetta torunska“ Johannes Lipinski von der Staatsanwaltschaft Anklage wegen Beleidigung der Oberjäger und Kompagniechefs jenes Bataillons erhoben worden.

Vrieten, 29. April. Während der Akerbürger M. vorgestern Abend beim Glase Bier sich in der Stadt aufhielt, stiegen Diebe, die jedenfalls seine Abwesenheit kannten, in die Vorderstube seiner Wohnung, welche als Vorrathskammer dient, und nahmen das eingelagerte Fleisch eines ganzen Schweines, Wurst, Saat und Kleider fort.

Marienwerder, 30. April. Dem Jahresbericht der Sparkasse des Kreises Marienwerder für das Jahr 1896 entnehmen wir, daß die Einnahme 4594609 Mk. 93 Pfg., die Ausgabe 1308424 Mk. 6 Pfg. betrug, so daß am Jahresluß ein Bestand von 3284760 Mk. 97 Pfg. vorhanden war gegen einen solchen von 2622473 Mk. 87 Pfg. im Vorjahre.

Marienwerder, 30. April. An unserem Bahnhofsgebäude sollte wegen der Unzulänglichkeit der vorhandenen Räume ein Anbau errichtet werden.

Schwetzn, 30. April. Ein hiesiger polnischer Geschäftsmann sucht auswärtige Katholiken, besonders die Geistlichen, dadurch zur Kauflust anzuregen, daß er in seinen Geschäftsrapporten die unwahre Behauptung aufstellt, die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums suche die hiesigen katholischen Geschäftsleute zu ruinieren.

Schwetzn, 30. April. Bei dem gestrigen Gewitter fuhr der Blitz auf der Feldmark Osterweit in der Nähe von Arbeitern nieder. Die Leute fielen vor Schreck zu Boden, es wurde aber Niemand verletzt.

Kaunert, 30. April. Gestern schlug der Blitz in D. Drzozie in das Wohnhaus des Eigenthümers Gortatowski ein. Dieses Haus, sowie drei andere Gebäude in der Nachbarschaft wurden vollständig in Asche gelegt.

Fuchel, 30. April. Gestern und heute weilte der Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder in unserer Stadt und machte von hier aus Besichtigungsreisen nach den großen Kirchhöfern Poln. Czynn und Gr. Schlemig.

Verent, 30. April. Das Gewitter am gestrigen Nachmittage hat großen Schaden in der Umgegend angerichtet. Im Dorfe Lippusch wurden drei Kühe eines Arbeiterwirts vom Blitz erschlagen.

Neustadt, 30. April. Heute Vormittag traf von Oliva unter Führung des dortigen Pfarrers Kryn die erste deutsche Wallfahrtsprozession der jogen. Kreuzbrüder hier ein und wurde von der katholischen Gemeinde am Jerusalem Thor empfangen und in feierlicher Prozession nach der Klosterkirche geleitet.

Schneek, 30. April. Eine evangelische Predigerstille soll diesen Sommer in Wiejenenthal (Schweinebude) eingerichtet werden.

Sibing, 30. April. Der meist aus Sozialdemokraten bestehende hiesige Arbeiter-Verein wählte vor einiger Zeit eine Kommission zur Ueberwachung der Sonntagsruhe. Die Kommission soll jeden Fall, bei welchem Arbeiter von einem Arbeitgeber am Sonntage zu Arbeiten angehalten werden, welche das Gesetz verbietet, zur Anzeige bringen.

Marienburg, 30. April. Die Oranauer Fettviehverwertungsgenossenschaft hielt am Donnerstags in Oranau-Niederung unter dem Vorsitz des Herrn Landraths v. Glaseuapp-Marienburg eine Generalversammlung ab.

Königsberg, 30. April. In der gestrigen sozialdemokratischen Parteiversammlung wurde Herr Rechtsanwalt Haase als Reichstagskandidat der sozialdemokratischen Partei aufgestellt.

Höfel, 30. April. In der gestrigen Generalversammlung des Poljotechnischen Vereins wurde der bisherige Vorstand (Oberlehrer Dr. Kniaß Vorsitzender, Taubstummenlehrer Schwahn Schriftführer und Kaufmann Hummel Kassier) wiedergewählt.

Goldap, 29. April. Der hiesige Vorkühverein hat in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen. Nach dem Geschäftsbericht für das erste Quartal 1897 balancierte die Einnahme und Ausgabe mit 805692 Mk. Die zurückgezahlten Vorhüsse bezifferten sich auf 708245 Mk. und die aufgenommenen Darlehen und Spareinlagen auf 68420 Mk.

Mohrungen, 30. April. Gestern Abend brannten sämtliche Hofgebäude des Abbaubeherrschers Käber nieder; nur mit großer Mühe gelang es der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Wohnhaus und Justkache zu schützen.

Znowrazlaw, 30. April. Auf dem Bahnhofe wird elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Der Radfahrer-Verein „Kujawien“ wählte in der General-Versammlung folgende Herren neu bezw. wieder: Kreis als ersten Vorsitzenden, Becker als ersten Fahrwart, Klemmed als zweiten Fahrwart, David II als Schriftwart und David I als Kassierwart.

Schwarzenau, 29. April. Der Rittergutsbesitzer v. Dyzkowski in Seltowo hat sich heute erschossen. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Verschiedenes.

Deutsche Nationalfeier. Hest 1 der „Mittheilungen und Schriften des Ausschusses für deutsche Nationalfeier“ ist soeben bei Obenbourg in München erschienen. Es enthält die grundlegenden Verhandlungen in Berlin, am 31. Januar 1897 und bietet dem deutschen Volke in der Form, wie diese Verhandlungen sich abgespielt haben, ein Bild dar von den Zwecken und Zielen, die mit der Einrichtung deutscher Nationalfeier verfolgt werden.

Gemeinschaft und zum Ausgleich sozialer Gegensätze. Diese großen Ziele wollen sie erreichen durch die Vorarbeiten zu den in etwa fünfjährigen Zwischenräumen stattfindenden Festen, durch das Vorbild, das sie geben und durch den Einfluß, den sie hiermit auf das Leben, Denken und Empfinden des Volkes gewinnen sollen. Insbesondere sollen dadurch auch allerorten die Volksfesten belebt und verebelt, sowie die Leibesübungen im Turnen, Sport und Spiel allmählich zu einer lebendigen Volksfeste gestaltet werden.

In Vorort des Kyffhäuserkomitees für Herstellung der deutschen Nationalfeststätte im Kyffhäusergebirge, in Nordhausen, ist die Meldung eingetroffen, daß die schwarzburg-rudolstädtsche Regierung, zu deren Bereiche jene Dertlichkeit gehört, ihre Genehmigung versagt hat, da sie den herrlichen Blick vom Kyffhäuserdenkmal auf das gegenüberliegende prachtvolle Wald- und Bergpanorama nicht zerstören lassen will. Die Burgplatte, auf welcher sich außer den Ruinen jetzt das Kaiserdenkmal erhebt, ist Privateigentum des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, so daß nur dieser dort die Genehmigung erteilen konnte. Das übrige Gebirge aber ist schwarzburg-rudolstädtscher Staatsbesitz.

[Die Phantasie des Kindes.] Eine Reihe höchst interessanter Beobachtungen über das Gemüths- und Geistesleben des Kindes hat der schottische Psychologe James Sully an seinen eigenen Kindern und an den Zöglingen der englischen Waisenanstalten gemacht. Er verfolgte ihre ersten, stummen Töne, ihr erstes Lachen, ihr erstes Lächeln, und er suchte ihre ersten Unternehmungsfähigkeiten festzustellen. Er behauptet, daß jedes Kind ein genialer Dichter ist, und beweist es durch die phantasievollen Ausfertigungen des kindlichen Geistes. Er hält es für unangebracht, Kinder mit Spielzeug zu überhäufen. Je mehr man dem Kinde die Wahl seiner einfachsten Spielgegenstände überläßt, desto freudiger und lebenslustiger wird es sich verhalten. Aus dem Schautheater wird ihm mit Leichtigkeit ein großes Schiff, aus einem Stückchen Brett ein Schwert und aus einer Mehlbütte ein Helm, in dem es sich als Soldat und als Kaiser fühlt. Das kleinste Püppchen ist ihm ein Schwesterchen, mit dem es sich unterhält, mit dem es lacht und weint. Mit welcher Phantasie kleine Kinder begabt sind, ersieht man daraus, daß sie sich, wie kaum erwachsene, in die „Ammenmärchen“ finden, daß sie kaum den Morgen erwarten können, um die Fortsetzung zu hören. Sully folgert: Man soll selbst den kleinsten Kindern Aufmerksamkeit in ihren geistigen Ausfertigungen entgegenbringen, sie aber weder zu viel als Spielzeug noch Märchen belasten, sie vielmehr ihrer natürlichen Neigung zum Fabulieren überlassen — selbstredend bis zum Alter von sechs Jahren im Höchstfalle — dann folgt ja die Schule.

[Armer Schiller!] Chef: „Nu, Herr Meier — welche von meine sechs Töchter wollen Sie? — Aber wählen Sie schnell. — Wie sagt Schiller? Die Wahl ist kurz.“
Commis: „Aber die Reich' is lang!“ H. H.

Bauernregeln für den Mai.

Will der Mai ein Gärtner sein,
Trägt er nicht in die Scheunen ein.

Ein Bienenschwarm im Mai
Ist werth ein Fuder Hon.

Mairegen auf die Saaten,
Dann regnet's Dukat.

Zu Philipp und Jakob (1.) Regen,
Bedeutet viel Segen.

Obhe Pantraz (12.) und Servaz (13.) vorbei,
Ist nicht sicher vor Kälte der Mai.

Wie das Wetter am Himmelfahrtstag,
So auch der ganze Herbst sein mag.

Biographisch.

Das Königlich-Schullehrer-Seminar in Graubenz
Ist die Festschrift betitelt, welche aus Anlaß der Einweihung des neuen Seminargebäudes vom Kgl. Seminardirektor C. Salinger herausgegeben und im Verlage der E. S. Röhre'schen Buchhandlung (Paul Schubert) in Graubenz erschienen ist. Das Buch enthält nicht bloß den Lehrern und ehemaligen Zöglingen des Seminars willkommen sein, sondern auch vielen Freunden der Geschichte Westpreußens, denn es bringt u. A. sorgfältig gesammelte Nachrichten über die Gründung des Seminars und seine Entwicklung, erzählt vom alten Jesuitenkollegium manches Interessante, schildert die Verdienste des ersten Seminardirektors Pfarrers Dietrich, jenes toleranten, im „Geistlichen“ oft erwählten katholischen Priesters, dessen in Stein gemeißelter Wappenstein an der Kirchthür steht: „Wir glauben Alle an einen Gott und die Liebe vereint uns Alle“ auf Anstiften jesuitischer Missionare im August 1858 vernichtet worden und bis heute noch nicht wieder hergestellt worden ist. Das Salinger'sche Buch bringt ein Verzeichniß der Direktoren, Lehrer und anderen Beamten der Anstalt seit 1816 bis 1897, dann Verzeichnisse der Seminarabiturienten, schildert das Leben und die Prüfungen im Seminar u. f. w. Aus dem Stundenplan des Seminars für das Winterhalbjahr 1896/97 wird mancher deutsche Lehrer mit einigem

Interesse ersehen, daß jeden Mittwoch in allen drei Seminar-Klassen je eine Stunde „Polnisch“ erteilt wird. Aus den Grundzügen des Lehrplans ist ferner zu ersehen, daß dazu die Sprachlehre von Popinski benutzt wird und das Penfum lautet: „Fertigkeit im richtigen polnischen Sprechen“. Hauptsächlich ist die Zeit nicht mehr fern, wo auf Staatskosten in einem königlich preussischen Seminar nicht mehr polnischer Sprachunterricht erteilt zu werden braucht. Die Festschrift ist mit mehreren Bildern geschmückt, u. A. bringt sie ein vortreffliches Bild des alten Jesuitenkollegiums (bisherigen Hauptseminars) in Photographie und ein ebenfolches Bild des ehemaligen Benedictinerklosters (Vorseminars). Das Buch kostet elegant in brauner Leinwand gebunden 3 Mk.

Zur Bezeichnung gingen uns ferner zu:
König Wilhelm auf seinem Kriegszuge in Frankreich 1870. Von Mainz bis Sedan. Herausgegeben vom Großen Generalstab. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Preis 1.75 Mk.
Liederbuch der Getreuen in Feber. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Preis 1.20 Mk., kart. 1.50 Mk.
Friede auf Erden. Ein Vortrag über die Friedensbewegung der Gegenwart von Herr Dr. H. Müller in Egersberg. Herausgegeben durch die Ortsgruppe Gotha der Deutschen Friedensgesellschaft. Verlag von Friedrich Andreas Barth, Gotha. Preis 50 Pfg.
Nach dem Tode. Mittheilungen aus dem Jenseits. Von Wilhelm von Lichtenow. Illustriert von Hans Wopschen. Verlag von Schall & Grund, Berlin. Preis geb. 2 Mk., eleg. geb. 3 Mk.
August des Starken Uebertritt zur römischen Kirche. Von Hans Müller in Weiden. Verlag der Buchhandlung des Evangelischen Bundes von G. Braun, Leipzig. Preis 50 Pfg.
Die Naturheilmethoden bei Nervenschmerzen (Neuralgien), Hüftweh, Gesicht- und Kopfschmerz, Magenkrampf u. a. von Dr. Carl Reich. Band 3. Verlag von Hugo Steinb., Berlin. Preis 1 Mk.
Kur für Magere nach diätetischen Grundregeln. Ursachen, Wesen und Behandlung der Magerkeit. Dargestellt von Dr. Paul Berger, prakt. Arzt in Berlin. Sechstes und siebentes Tausend. Verlag von Hugo Steinb., Berlin. Preis 1 Mk.
Beiträge zum Uebertritt der Lehre vom Blutkreislauf und Erklärung der wichtigsten Lebensvorgänge ohne Blutkreislauf. Von Dr. med. F. Krüger. Verlag von Hobbins & Büchle, Stuttgart. Preis 1 Mk.
Diätetische und diätetische Heilmethoden bei Nerven- und Magenkrankheiten, Festsucht, Licht, Zuckerkrantheit, Hämorrhoidalleiden u. c. von Dr. A. Lange, prakt. Arzt in Berlin. Drittes und viertes Tausend. Verlag von Hugo Steinb., Berlin. Preis 1.50 Mk.
Das neue Handelsgesetzbuch für das Deutsche Reich (mit Ausfluß des Gesetzes). Nebst dem Einführungsgezetze. Textausgabe mit Anmerkungen für den praktischen Gebrauch und einem Sachregister von Dr. Danziger I. in Berlin. Ferdinand Dummler's Verlagsbuchhandlung, Berlin. Preis 1.50 Mk., gebunden 2 Mk.
Zur Währungsfrage. Betrachtungen eines sibirischen Landwirthes. Von Georg Boutmy, Grundbesitzer in Bobolien. Verlag von Hermann Walthers (Friedrich Veht), Berlin. Preis 60 Pfg.
Was willst Du werden? Die Berufsarten des Mannes in Einzelbarstellungen. — Der Elektrotheur. Dritte Auflage. Verlag von Paul Beyer, Leipzig. Preis 50 Pfg.
Nationale Erziehung der Töchter unserer heutigen Gesellschaft. Von Dr. S. Gruber. Verlag von Hugo Steinb., Berlin. Preis 1 Mk.
Frauenschönheit im Spiegel der Jahrhunderte. Studien und Schilderungen von Dr. Reinhold Günther. Verlag von Th. Schröder, Rürich und Leipzig. Preis brosch. 2.40 Mk., fein geb. 3.40 Mk.
Die Rose, ihre Anzucht und Pflege. Praktisches Handbuch für Rosenfreunde von Robert Wetten. Mit 138 Abbildungen von Minna Landien. Verlag von Krowitsch & Sohn, Frankfurt a. D. Preis gebunden 4 Mk.
Praktisches Lehrbuch des Spargelbaues. Von Johannes Wütcher. Mit 40 Abbildungen. Verlag von Krowitsch & Sohn, Frankfurt a. D. Preis 1 Mk.

[Bahnhofswirtschaften sind zu verpachten:]
Varmen-Rittershausen, vom 1. Juli, Mehl, bis 12. Mai an die Eisenbahndirektion Elberfeld, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebdahelbst. — Westwig-Rüttlar, vom 1. Juni, Mehl, bis 13. Mai an die Eisenbahndirektion Kassel, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebdahelbst. — Janowitz in Posen, vom 1. Juli, Mehl, bis 14. Mai an die Betriebsinspektion Rakel (Reke), Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebdahelbst. — Neustadt, vom 1. Juli, Mehl, bis 21. Mai an die Eisenbahndirektion Breslau, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebdahelbst. — Sträßgräbchen, vom 1. August, Mehl, bis 10. Mai an die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 13 (Grülter Bahnhof) Berlin, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebdahelbst.

Danzig, 30. April. Mehlpreise der großen Mühle.
Pestemehl, extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14.50, superfein Nr. 60 Mk. 12.50, fein Nr. 1 Mk. 10.00, Nr. 2 Mk. 8.50, Mehlabsall ober Schwarzmehl 5.00. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11.40, superfein Nr. 10,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9.40, fein Nr. 1 Mk. 8.20, — feine 2 Mk. 7.00, Schwarzmehl Nr. 7.20, Mehlabsall ober Schwarzmehl 5.20. — Acker: Weizen pro 50 Kilo Mk. 4.20, Roggen Mk. 4.20, Gerstentrot 1 Mk. 6.20. — Graupen: Perl pro 50 Kilo Mk. 14. —, feine mittel 13. —, mittel 11. —, ordinar 9.50 — Gerste: Weizen pro 50 Kilo Mk. 15.00, Gerste Nr. 1 12.00, Gerste Nr. 2 Mk. 11. —, Gerste Nr. 3 Mk. 9.50, Hafer Mk. 14. —.

Königsberg, 30. April. Getreide- und Saatenerbericht
von Rich. Seymann und Kiebesbahn. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 22 inländische, 10 ausländische Waggons.
Weizen pro 85 Pfund unverändert, rother 792 Gr. (134) 164 (6,95) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120)

Bld. holl.) behauptet, 740 Gr. (124) bis 760 Gr. (127-128) 108 1/2 (4,34) Mk., 750 Gr. (126) 108 (4,36) Mk., aus dem Wasser 759 Gr. (127-128) 109 (4,36) Mk.

Bromberg, 30. April. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen je nach Qualität 154-158 Mk. — Roggen je nach Qualität 104-109 Mk. — Gerste nach Qualität 110-114, Braugerste nom. 115-130 Mk. — Erbsen Futterware nom. ohne Preis, Schwavare nominal 135-145 Mk. — Hafer 122-128 Mk., feinst über Notiz. — Spiritus 70er 40,00 Mk.

Posen, 30. April. Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen.
Weizen Mk. — — Roggen Mk. 11,00-11,50. — Gerste Mk. 11,00-12,20. — Hafer Mk. 12,20 bis 13,50.

Berlin, 30. April. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 101, IIa 98, IIIa —, abfallende 92 Mk. Landbutter: Preussische und Rittauer 83 bis 86, Sommerische 83-86, Metzbrücker 83-86, Polnische 83 bis 86 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 30. April.
Private Preis-Ermittlung:
Gerste loco 104-170 Mk. nach Qualität gefordert.
Rübsil loco ohne Faß 54,6 Mk. nom., Mai 55,3-55,6 Mk. bez., Okt. 53,5 Mk. nom.
Petroleum loco 19,90 Mk. bez.

Stettin, 30. April. Getreide- und Spiritusmarkt.
Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr:
Weizen loco 161-162 Mk. — Roggen loco 118 bis 119 Mk. — Hafer loco 125-130 Mk. — Rüböl p. April 55,00 Mk. — Spiritusbericht. Loco 39,40 Gd.

Magdeburg, 30. April. Zuckervericht.
Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50-9,62 1/2, Rohzucker excl. 75% Rendement 6,80-7,70. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22-22,12 1/2. Ruhig.



Zacherlin
wirkt staunensthend! Es tödtet unibertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädl. Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“. In Graubenz bei Herrn Fris Knyer.
„Etzing“ „F. Staez jr., Wasserstraße 44. Königsbergerstr. 40/50.
„Rudolf Sauter.“
„Beruh. Fausen.“ [1975]
„Richard Wiede.“
„G. Göb, Adler-Whoth.“
„F. Freit Laabs, Sunterst. 34/35.“
„F. Siewert.“
In allen Städten der Umgebung sind Niederlagen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Einen Belohnung für die Tuch- und Buchsleinbrände besitzen bekanntlich die Lanitzer Fabrikstädte und unter diesen die Tuchfabrikstadt Spremberg. Die Fabrication der sich durch Eleganz und Solidität auszeichnenden Tuchsstoffe hat sich hier zur größten Vollkommenheit und ungeahnten Umfang entwickelt, indem nach dem 1895er Jahresbericht der Handelskammer Spremberg 174 000 Stück fabrizirt, welche nach allen Weltgegenden verhandelt wurden. Als durch-aus reelle Firma in diesen Artikeln werden Lehmann & Assmy, Spremberg, empfohlen, welche jedes gewünschte Maas auch an Private verlegenden und fämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer eine Empfehlungskarte beigelegt haben.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.
Wir beabsichtigen, unser in Graubenz, Schulstraße 7-9 gelegenes, 77 ar 10 qm (davon 10 ar 50 qm Grabenort) großes Grundstück

auf welchem bisher die Viehmärkte abgehalten wurden und welches zum 1. Oktober dieses Jahres vollfrei wird, meistbietend zu verkaufen. Das Terrain eignet sich ebenso zur Fabrikanlage, wie zum Parkieren und zur Anlage eines ganzen Häuserkomplexes. Wir haben den Bietertermin auf 18030

Mittwoch, den 19. Mai, 4 Uhr Nachmittags,
im Schützenhause
angekündigt. Die Verkaufsbedingungen können gegen 50 Pfg. Kopialien von dem Unterzeichneten bezogen werden.
Evangelischer Gemeindevorstand Graubenz.
Ebel.

Bekanntmachung.
8110) In der Adolf Michaelis'schen Kontursache in Lefzen soll die Schlussvertheilung erfolgen. Hierzu sind 1183 Mk. 77 Pfg. verfügbar.

Nach demauf der Gerichtsschreiberei III des königlichen Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 14 927 Mk. 74 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Graubenz, den 1. Mai 1897.
Der Kontursverwalter. Carl Schleiff.

Bekanntmachung.
Bei den hiesigen Volksschulen sind 2 Lehrstellen vakant. Das Anfangsgehalt für endgültig angestellte Lehrer beträgt zur Zeit 1000 Mark und steigt innerhalb 20 Dienstjahren bis zum Höchstbetrage von 2000 Mark.
Infolge des Lehrerbesoldungs-Gesetzes ist auch hier eine Erhöhung der Lehrereinkünfte zu erwarten. [8164]
Gelegene Bewerber, evangelischen Bekenntnisses, aber nur solche, welche schon die zweite Prüfung abgelegt haben, werden gesucht, ihre Meldebüchlein mit Lebenslauf und Zeugnissen uns eingehend einzulegen.
Dirshan, den 29. April 1897.
Der Magistrat.

Stechbriefverleibung.

8041) Der hinter dem Ratirersohn Anton Mallek, Sohn des Ratirers Johann Mallek aus Vriesen erlassene Stechbrief ist erledigt. Altenszeichen P. L. 911/96.
Graubenz, den 21. April 1897.
Der Amts-Anwalt.

Verdingung.

Die Ausführung
1) der Erd-, Maurer- und Asphalt-Arbeiten und
2) der Zimmer-Arbeiten einschli. Material zum Erweiterungs-bau des Kreisbauhauses zu Berent
soll öffentlich verdingen werden. [8067]
Schriftliche Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen postfrei bis zum Eröffnungstermin

Mittwoch, den 12. Mai cr., Vorm. 11 Uhr
an dem Unterzeichneten einzureichen.
Die Zeichnungen, Massenberechnungen und Bedingungen liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus. Die Angebotsformulare können von daselbst gegen postfreie Einsendung von je 1,20 Mk. bezogen werden.
Berent, den 30. April 1897.
Der Kreis-Baumeister. Kanze.

Zwangsversteigerung.

8163) Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Inowrazlaw, Blatt 1250, auf dem Namen des Fabrikbesizers Wladislaus Kamiencki zu Inowrazlaw eingetragene, daselbst belegene Grundstück
am 5. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 2 Tgl. 51 Cent Reinertrag und einer Fläche von 21 ar 35 qm zur Grundsteuer, mit 3471 Mark Nutzungswerth zur Gebäude veranlagt. Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschnitte und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Inowrazlaw, den 24. April 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8109) In der Herrmann Federaw'schen Kontursache soll die Schlussvertheilung erfolgen. Hierzu sind 256 Mk. 81 Pfg. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei 3 des königlichen Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 2853 Mk. 40 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Graubenz, den 1. Mai 1897.

Der Kontursverwalter. Carl Schleiff.

Öffentliche Verdingung.

8071) Die zum Umbau und Instandsetzung erforderlicher Arbeiten der Stadtkirche zu Osterode Dpr. werden in öffentlicher Ausschreibung verdingen.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der unterzeichneten Inspektion zur Einsicht, können auch daselbst gegen Einsendung von 3 Mk. Schreibgebühren bezogen werden. Versiegelte und mit der Aufschrift: „Angebot zum Umbau und Instandsetzung der Stadtkirche zu Osterode“, versehenen Offerten sind bis zum

6. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr
hier einzureichen. Der Eröffnungstermin findet an demselben Tage Nachmittags 4 Uhr im Amtszimmer des 1. Geistlichen neuer Markt, statt. Die Zuschlagsvertheilung bleibt dem Gemeindevorstand vorbehalten.
Osterode Dpr., den 30. April 1897.
Der Kreis-Bauinspektion.

8094) Die Lieferung von 284 Stück 1 Meter langen Jagennummersteinen für das hiesige Revier soll im Wege der Submision unter den hier zur Einsicht ausliegenden Bedingungen vergeben werden.
Schriftliche versiegelte Offerten sind bis zum
10. Mai cr., Vormittags 11 Uhr
hier einzureichen. Abschriften der Bedingungen können gegen 1 Mark Gebühren von hier bezogen werden.
Zablouken per Alt-Zablouken Dpr.,
den 27. April 1897.
Der königliche Oberförster.

Kartoffeln

400-500 Ctr. gute Daberische werb. z. tauf. gesucht. Gefl. Off. m. Preis a. Dom. Mariensee Bpr.
8122) Pa. virgim. Pferdezaunsaatmais offeriren billig C. B. Dietrich & Sohn, Zborn.

33. Forts.]

Georg Dalchow.

[Nachdr. verb.]

Sozialer Roman von Arthur Japp.

In den Werkstätten erschien der Komtordienier und besetzte einen Anschlag, in dem Georg Dalchow Namens des Verwaltungskomitees den Arbeitern einen soeben gefaßten Beschluß bekannt gab. Er theilte mit, daß die Fabriken von Friedrich Schrader und Sohn und Paulianus und Kompagnie neue Arbeiterentlassungen verfügt hätten. Zwanzig Arbeiter seien mit ihren Familien brotlos gemacht worden, weil sie sich dem Belieben ihrer Arbeitgeber nicht fügen wollten.

„Arbeiter! Genossen!“ hieß es nach dieser Mittheilung in der Kundgebung des Verwaltungskomitees weiter. „Im Vertrauen auf Euren humanen Sinn, auf das Gefühl der Solidarität, das in Eurer Brust lebt, haben wir, in der Voraussetzung Eurer Zustimmung, den Beschluß gefaßt, die zwanzig auf die Straße geworfenen Kollegen in unsern Verband aufzunehmen und sie mit denselben Rechten, wie für jeden von uns besteht, in unsre Fabrik einzustellen. Einer für alle, alle für Einen!“

Hetziger Widerspruch unterbrach Hönicke, der den Andern, die ihn umdrängten, den Inhalt des Plakats vorlas.

„Was?“ rief einer entrüstet. „In unsre Fabrike?“

„Mit gleiche Rechte?“ sekundirte ihm ein Anderer.

„Die Fremden, die sollen nu daselbe kriegen wie wir?“ schrie ein Dritter.

„Hab' ich's Euch nicht gleich jesagt“, warf Schunke giftig dazwischen.

„Is das 'ne Gleichheit?“

„Da könnte jeder kommen!“ meinte Niekmann.

„Was jehn uns Friedrich Schraders seine Arbeiter an!“ grollte ein Anderer.

„Jarn. jt jehn sie uns an!“ pflichtete Ebert bei.

„Dicht!“ mahnte der besonnenere Kubisch zur Ruhe.

„Hönicke, weiter lesen! Da steht noch was!“

Hönicke folgte der Aufforderung und las unter lautloser Stille, die rasch eintrat:

„In natürlicher Folge dieser Maßregel sehen wir uns veranlaßt, die Arbeitszeit vom künftigen Montag ab von acht Stunden auf sieben und die wöchentlichen Conto-Zahlungen von 35 Mark auf 30 herabzusetzen. Das kleine Opfer, das wir uns dadurch auferlegen, wird tausendfach ausgewogen durch das erhebende Bewußtsein, eine Ehrenpflicht erfüllt zu haben, das in uns herrschende Gefühl der Zusammengehörigkeit, des Gemeinnsinns in selbstlosester Weise bethätigt zu haben.“

„Na, da habt Ihr den Salat!“ schloß Hönicke zurücktretend.

Ein Sturm wüthender Entrüstung brach los. Grollende, zornige Ausrufe wurden von allen Seiten laut:

„Ne so was! So 'ne Verrücktheit!“

„Wir protestir'n!“

„Das lassen wir uns nich jefall'n.“

„Wir rufen 'ne Versammlung ein.“

„Ich beantrag' 'n Mißtrauensvotum.“

„Wir jeh'n ihn ab!“

„Der Mensch is kapabel und verschenkt unsre ganze Fabrik.“

„Das derf er nich.“

„Die Fabrik is unser.“

„Jawohl unser Eigenthum is sie.“

„Aber Menschen“, donnerte hier der ehrliche Thielebeil dazwischen, voll flammender Empörung, „habt Ihr denn jar kein Herz für Eure hungernden Genossen, habt Ihr denn jar keinen Gemeinnsinn mehr?“

Erneutes wüthendes Aufklammern.

„Ich pfeife uff'n Gemeinnsinn! Allens Dumpsih!“ erklärte Hönicke.

„Jawohl“, bestätigte Herstedt, der Klempner, der noch vor einigen Woc.en selbst gedarbt und gehungert und die Mildthätigkeit der Fabrikleitung angerufen hatte, „Jeder is sich selber der Nächste.“

„Soll'n sich an die städt'sche Armen-Kommission wenden“, pflichtete ihm Künzgenel bei, „wenn sie hungern.“

„Sind wir vielleicht 'ne Arbeiter-Kolonie“, trumpfte Ebert auf.

Zorniges Aufklammern von allen Seiten, entrüstete Pfuirufe.

„Unsinn!“

„Das jehlt noch.“

„Ne Fabrik sind wir und keine Wohlthätigkeitsanstalt.“

Und Ebert sprang in jugendlichem Ungestüm an das Plakat heran und hob den Arm empor.

„Wir dulden's nich!“ rief er und riß das Papier mitten durch —

„Hinter mit dem Fegen!“

Auch von den Andern wollten einige Brauseköpfe herandrängen, um dem Zerstückter beizustehen, aber Thielebeil warf sich ihnen in den Weg. „Jurück!“ rief er ihnen zornentbraunt zu. „Erbärmliche Schufte, die Ihr seid, undankbare Kreaturen!“

Aber das Dazwischentreten des ehrlichen, gesinnungstreuen Arbeiters brachte nur zuwege, daß sich die gemeinsame Wuth aller Andern nun gegen ihn lehnte. Von allen Seiten drängte man auf ihn ein und rief ihm zornige Verwünschungen ins Gesicht.

„Thielebeil hält's mit die Ausbeuter!“

„Thielebeil is 'n Burscho!“

„Jawohl, 'n Verräther is er!“

„Naus mit Thielebeil!“

Man drängte ihn nach der Thür zu und so sehr sich auch der starke Mann wehrte, er mußte der Uebermacht weichen. Nachdem die erste hitzige Erregung so ihr Mithschen gefühlt, ging man etwas ruhiger daran, über die Sachlage sich zu berathen. Auf den Vorschlag Schunke's wurde nach einigen Hin- und Herreden beschlossen, für den nächsten Sonnabend eine Generalversammlung aller Arbeiter und Buchhalter der Fabrik einzuberufen, um zu dieser neuesten Verfügung des Verwaltungskomitees Stellung zu nehmen.

Um sechs Uhr am Sonnabend, nachdem Feierabend gemacht worden, fanden sich die gesammten Gewerkschaften vollzählig in dem Arbeiteraal der Gieser zur Versammlung ein. Georg Dalchow, den man aufgefordert hatte, sich der Versammlung zu stellen, war noch nicht erschienen. Kubisch wurde zum Leiter der Versammlung gewählt und erteilte

nach einigen kurzen, einleitenden Vorbemerkungen Schunke das Wort.

Der Redner spie in seiner von häufigen lärmenden Kundgebungen der Arbeiter unterbrochenen Rede Gift und Galle gegen das Verwaltungskomitee, brandmarkte Thielebeil als Verräther an der Arbeiterjache und wandte sich zuletzt mit heftigen Ausfällen gegen Georg Dalchow, den er der Eigenmächtigkeit und sogar der Unredlichkeit zieleh.

„Ich jage Euch“, schloß er, „die ganze Sache kommt mir überhaupt unterkietig vor. Paßt mal Obacht! George Dalchow is jar nicht der Potsdamer, for den ihn manche von Euch jehalten haben. Ich jage Euch, das is 'n schlauer Fuchs. Der steckt Euch alle in die Tasche.“

„Er meint's nich ehrlich mit uns“, unterbrach eine gellende Stimme den Redner.

„Er beschwört uns“, rief ein Anderer.

„Dadrin thut Ihr ihn Unrecht. Hat er uns nich die Fabrik jeschent?“

„So, hat er?“ höhnte Schunke. „Warum is 'n die neue Firma immer noch nich einjetragen. Oder“ — er rief es mit seiner zischelnden, spitzen Stimme in die Versammlung hinein — „hat's schon irgend jemand von Euch in die Zeitung jesen?“ Ich nich!“

„Ich auch nich!“ riefen ein Duzend Stimmen.

Wieder nahm Spendig die Partei des Abwesenden.

„Das jeh't nich so schnell“, meinte er.

Aber Schunke ließ auch diesen Einwand nicht gelten.

„Ich jage Euch“, fuhr er fort im Verdächtigen und Aufsehen — „ich jage Euch, die Sache hat 'n Hafen. Wenn 'n Kapitalist 'n Arbeiter freiwillig was jiebt, so is immer 'n Schwindel dabei.“

„Wir lassen uns nich beschwindeln!“ rief Hönicke, der wüthender als ein Anderer auf Georg Dalchow war.

„Wir stell'n ihn zu Rede!“ schrie Ebert.

Der Lärm und die Weisfalsäußerungen, die diese Worte erregten, nahmen ein plötzliches Ende. Die nach dem Flur führende Thür war aufgegangen und Georg Dalchow ersahen auf der Schwelle. Schön, betreten machten ihm die Arbeiter Platz, und Georg, bleich, mit sorgendoller Miene, schritt zu der kleinen Erhöhung rechts, auf welcher Leiter und Redner der Versammlung ihren Platz hatten.

Zu der Niedergeschlagenheit, mit der ihn die unerwartete widerpenfthige Haltung der Arbeiter erfüllte, war plötzlich noch eine neue geschäftliche Sorge gekommen, die ihn unter den ohnedies schwierigen Umständen mit lebhaftem Bangen vor der Zukunft erfüllte. Aber seine innere Unruhe und Unbehaglichkeit gewaltig unterdrückend, bat er um das Wort, und nachdem Kubisch mit erhobener Stimme in die Versammlung gerufen: „Herr Georg Dalchow hat das Wort“, hob er mit fester klarer Stimme an: „Mir ist heute Nachmittage eine Nachricht zugegangen, die für sie alle von so großer Wichtigkeit ist, daß ich sie Ihnen ohne Verzug mittheilen will. Es handelt sich um einen starken Verlust, der uns alle betrifft und der die Bilanz des laufenden Jahres erheblich beeinflussen wird. In Ihrem Interesse, meine Freunde, beklage ich den Verlust jchmerzlich, aber ich habe die Ueberzeugung, daß Sie selbst den materiellen Schaden, den Sie erleiden, gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen, ich meine unter der gegenwärtigen Organisation der Fabrik, gern und mit einer gewissen Freudigkeit tragen werden.“

Er machte eine Pause und sah mit ungewissem, forschendem Blick in die Versammlung hinab. Eine gährende Unruhe erhob sich, die sich in lebhaftem Murren und Klüfftern bemerkbar machte. Georg räusperte sich und fuhr, schwer aufathmend, entschlossen fort: „Ein Geschäftsfreund in Wien theilt mir mit, daß die dortige Firma Stefan Kurzberger ihre Zahlungen eingestellt hat.“

„Was jeh't 'n uns das an?“ unterbrach ihn Schunke grob.

„Ja, was jeh't 'n uns das an?“ wiederholten ein Duzend andere Stimmen.

„Was Sie das angeht?“ Mit Stauern und Unwillen sah Georg auf die Arbeiter nieder, die ihre erhitzten, vor Zorn, Mißtrauen und Angst verzerrten Gesichter zu ihm erhoben. „Was Sie das angeht? Ja, sie sind doch jeh't nicht mehr bloße Arbeiter, Sie sind doch jeh't Geschäftsinhaber und als solche nehmen Sie nicht nur am Gewinn, Sie nehmen auch an jedem Verlust Theil, der die Fabrik trifft. Stefan Kurzberger schuldet uns eine beträchtliche Summe. Außerdem sind die bedeutenden Waarenbestellungen der Firma nunmehr gegenstandslos geworden. Diese Ausfälle zwingen das Verwaltungskomitee, die wöchentlichen Contozahlungen an Sie vorläufig auf — noch einmal athmete Georg tief auf, bevor er vollendete — „auf zwanzig Mark herabzusetzen.“

Die sieberhafte Spannung, die während der letzten Worte Georg Dalchows im Saale geherricht, machte sich in einem ungeheuren Tumult Luft. Wüthende, unartikulirte Schreie wurden ausgestoßen, Murren und Scharren der Fäße drückten den lebhaftesten Unwillen der Versammlung aus. Georg stand wie erstarrt und blickte regungslos in den Tumult, unfähig, dem ihm entgegenbrausenden Sturm zu wehren. Dieser maßlose Ausbruch der niedrigsten Selbstsucht kam ihm trotz des Vorausgegangenen doch völlig unerwartet. Einzelne, mit gellenden Stimmen ausgestoßene Ausrufe überröhnten den Lärm.

„Wir protestir'n —!“

„Das lassen wir uns nich jefall'n!“

„Zwanzig Mark, das is 'n Hungerlohn.“

„Da können wir ja lieber gleich for umsonst arbeit'n.“

„Da krieg'n ja Friedrich Schraders seine Arbeiter mehr.“

„Mensch“, ließ sich hier mit ägendem Spott Schunke's Stimme vernehmen. „Die sind ja auch keine Besitzter, die sind ja man blos Lohnklaven.“

„Wir danken für so'n Besiß“, scholl es grimmig zurück.

„Denn schon lieber Lohnklave und jeden Sonnabend sein Jewißes.“

„Schunke hat recht“, rief wüthend ein Anderer. „Allens Schwindel.“

„Allens Dumpsih!“

„Merkt Ihr's ni?“ machte sich Schunke wieder triumphierend hörbar: „Das mit die Schenkung, das war man blos 'n schlauer Unternehmerriff, um die Löhne zu drücken, denn wo is 'n die jerichtliche Eintragung? Fragt 'n mal, wo die jerichtliche Eintragung is!“

(Z. f.)

Verschiedenes.

[Kleine Baumeister.] Wer unsere Sommerfreunde, die Singdögel, bei ihrer jetzt emsigen Thätigkeit, Nester zu bauen, belauschen kann, wird viel Vergnügen empfinden. Ganz besonders interessant zu beobachten ist der Firol. Männchen und Weibchen arbeiten zusammen. Kaum hat das eine ein Nisthäuschen am Ast befestigt, so nimmt das andere auch schon das herunterhängende Ende in den Schnabel, fliegt zwei, dreimal um den Bau, umwickelt ihn und klebt es dann am Ausgangspunkte fest. Ist der erste Bodengrund vollendet, so setzt sich das Weibchen hinauf, giebt ihm mit Füßen und Schnabel die gehörige Tiefe, und erst, wenn dieses fertig, gehen die Vögel an den weiteren Ausbau des Nestes. Auch die Drosselneester sind sehr niedrig aus dünnen Reisern, Heidekraut und Moos geflochten, die Singdrossel überflücht ihren Bau mit einer festen weichen Masse, die dem Lehm ähnelt, aber aus gefebnem saulem Holze besteht. Die Rothfelsenneester befinden sich im Unterholz, meist dicht auf der Erde. Sie haben eine prächtige Kugelform. Sehr hübsch macht sich auch das Nest des Zaunkönigs. Sein Bau dauert bei gutem Wetter volle zwei Wochen, ist aber auch ein kleines Kunstwerk. Von außen ähnelt es einer Kugel; über dem Eingang befindet sich ein richtiges kleines Regenbach, das ganz besonders dicht und fest aus Moos zusammengeflocht ist. Innen hat es eine weiche Polsterung von Flaum und Moos; außen ist es ganz mit Geirup und Moos bedeckt. Der Buchfink bindet sein Nest mit kunstvoll gedrehten Grassträngen in der Astgabel des Baumes fest. Auch der Distelfink arbeitet sehr sauber, und sein Nest ist nach außen wie poliert. Innen polstert er den Bau mit Distel- oder Schafrulle aus. Sehr geschickte Baumeister sind die Meisen. Schwer ist es allerdings, die kleinen Künstler im Waldrevier aufzufinden; wer sie und ihre Werke aber gefunden hat, dem sei zum Schluß noch die Bitte zugerufen: Berührt sie nicht! Vor allen Dingen aber bringt den Kindern Achtung vor den Vogelneestern bei; denn Wer in der Jugend Vogelneester ausnimmt, kündigt im Alter Städte an“, warnt das Sprichwort.

[Doppelsinnig.] Frau: „Bei den jungen Eheleuten im zweiten Stock scheint auch nicht alles so zu sein, wie es sein sollte. Als ich neulich zu ihnen kam, sah Er im Salon und Sie sah allein im Speisezimmer!“ — Mann: „Om — also jedenfalls eine kleine Auseinanderjehung!“ Zl. Wl.

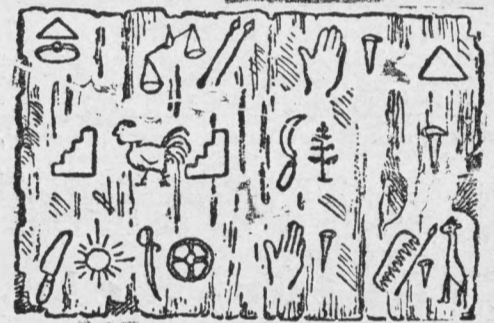
Räthsel-Gede.

[Nachdr. verb.]

66)

Hieroglyphen.

(Von jedem Bilde gilt der Anfangsbuchstabe seines Namens; die Vokale sind zu ergänzen).



67)

Telegraphenräthsel.

Vorstehende Zeichen entsprechen den Buchstaben von sieben Wörtern, deren Bedeutung nachstehend angegeben ist:

1. männlicher Vorname.
2. was jede Nadel haben muß.
3. vielgebrauchtes Metall.
4. schöner Baum.
5. ägyptische Gottheit.
6. sagenhafter Volksheld.
7. Waffe vieler Thiere.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so müssen durch Punkte die angedeuteten Buchstaben einen Wunsch ausdrücken.

68)

Logogriph.

Schön war's mit i; ins Freie geh'n Muß' ich. Was hab ich da geseh'n? Mit a herum ließ's ohne Ruh Im Feld, verfolgt von dem mit u.

69)

Silberräthsel.

Die Erste ist bei Wald und Feld' Die letzten Beiden sind wir selten In dieser unglücksreichen Welt. Doch willst Du als was Licht' ges gelten, Soll stellen ein Erfolg sich ein, So darfst Du nie das Ganze sein.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 96.

Irrgartenrebus Nr. 63: Ohne Liebe kein Glück.

Magisches Quadrat Nr. 64:

H	A	H	N
A	R	I	E
H	I	R	T
N	E	T	Z

Wortspiel Nr. 65: Ei, er; Eier, Geier, Leier, Feier, Meier.

Der „Gefellige“ liegt im Besessaal des Central-Hotels aus.

Größtes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Schutzmarke.

Gegründet 1845

Bauen seit 50 Jahren als Spezialität
Drainröhren- u. Hohlstein-Pressen
 für Handbetrieb nach **Whitehead'schem** System.
 Diese Pressen zeichnen sich nicht nur durch ihre **strenge Konstruktion** und **solide Ausführung**, sondern auch durch ihre **vielfältige Verwendbarkeit** und **große Leistungsfähigkeit** aus. [4613]

Preislisten umsonst und frei.

Gerhardt & Oehme
 Spezial-Fabrik für Motoren
 Leipzig-Lindenau.
Gas-, Benzin- u. Petroleum-Motoren
 stationair und fahrbar.
Heißluftpumpmaschinen
 neuester, bewährtester Konstruktion.
Transmissionen.
Pumpen aller Art.
 Illust. Prospekte kostenlos.

Berger's
 „Ideal“
Speisechocolade
 Robert Berger, (Carton à 8 Tafelchen 50 Pfg.)
 Pössneck i. Th.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verbotenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gefühlsmittel vorzuziehen. **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Verstopfung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutankammlungen** in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein **behebt jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. [6244]

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverfinsternung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, fiedon oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. Mk. 1,75 in den Apotheken von: **Grandenz, Lessen, Garnsee, Rehden, Jablonowo, Neuenburg a. W., Schwetz, Osche, Freystadt, Lissowo, Culm, Bukowitz, Marienwerder, Bischofswerder, Briesen, Culmsee, Schönsee, Gronea Br., Skurz, Mewe, Czernik, Stuhm, Pelplin, Riesenburg, Rosenberg, Hochstättel, Pr. Stargard, Gollub, Strassburg Westpr., Mocker, Thorn, Fordon, Bromberg, Schulitz, Argentan, Inowrazlaw, Marienburg, Dirschau, Neuteich, Neukirch, Tiegendorf, Jungfer, Stuthof, Elbing, Schönbaum, Grosszänder, Praust, Berent, Schöneck, Carthaus, Ohra, Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot, Danzig, Neustadt Westpr., Putzig, Leba, Lauenburg, Stolp, Bublitz, Cöslin, Colberg, Rummelsburg, Tuchel, Konitz, Schlochau, Schneidemühl, Dt. Eylau, Löbau, Neumark, Soldau, Lautenburg, Gurschno, Osterode, Neidenburg, Gilgenburg, Hohenstein, Locken, Tolkmitt, Frauenburg, Liebenmühl, Saalfeld, Reichenbach Ostpr., Christburg, Pr. Holland, Mohrungen, Mühlhausen Ostpr., Allenstein, Braunsberg, Gnesen, Posen, Königsberg i. Pr. u. s. w., sow. in den Apoth. all. größ. u. klein. Städte der Prov. Westpreuß., Ostpreuß., Posen, Komm. u. ganz Deutschlands. Auch verwendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**. Best.-Nr. 82, drei u. mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen n. all. Orten Deutschlands porto- u. Kistenfrei.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**
 Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Holzweine 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenwurz, amerif. Kraftwurz, Enzianwurz, Kalmswurz aa 10,0.

Bitte ausschneiden und einsenden!

Mehr als 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kasse versandt.

Die **Stahlwaaren-Fabrik** Fernsprech-Anschluss: Amt Solingen No. 124.

E. von den Steinen & Cie. * Wald bei Solingen
 versendet auf Wunsch zur Probe

1 Rasirmesser No. 99, wie Zeichnung, fast ganz hohlgeschliffen, aus bestem englischen Silberstahl, mit fein imitirten Elfenbeinschaalen fertig zum Gebrauch, per Stück **Mark 2,50** incl. Etui. — Franko-Einsendung des Betrages oder Retour-Sendung in 8 Tagen.

Namen des Bestellers (recht deutlich): _____
 Wohnort und Poststation (genaue Adresse leserlich): _____

Grosses illustriertes Preisbuch mit über 500 Abbildungen, ca. 150 Seiten stark, von sämtlichen Stahlwaaren, Waffen, Haushaltartikeln etc. 5037]

gratis und franko!

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.
 für Handbetrieb, fündl. Leistung... 70—375 Liter
 für Kraftbetrieb, ... 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
 machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen etc., haben Ventral-Schmierung und Feder-Palstlager ohne Gummiring. [7741]

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteur-, Buttermaschinen.
 Milchunterfuch, auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.
 Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
 Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.
 Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reifekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfmaschinen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Saughpumpen u. Spritzen
 in 10 verschiedenen Systemen für alle Verhältnisse passend, mit Leistungen bis 12 Liter pro Min. von 18 Mark ab. Das Beste was bisher geboten wurde.
2 Jahre Garantie.
Saughfässer u. Saughvertheiler.
 Man verlange Catalog über Saughgeräte.
A. Klings, Grottkau i. Schl.

Universalspritze f. Garten-, Haus- u. Landwirtschaft. Vielseitige Verwendung, auch bei Feuersgefahr, da ca. 12—14 Meter reichender Wasserstrahl. Preis mit 3 verschiedenen Brausen nur Mk. 5.—.

Mäuse- und Rattenfalle, präparirt, ganz von Eisen, in allen Winkel aufstellbar. Sicherste Ausrichtung des Lingziessers. Preis 60 Pf., 5 St. M. 2.—, 10 St. M. 3,50. Rattenfalle 275 Pf., 5 St. M. 3.—, 10 St. M. 5,50.

Vorzügliche Erfolge
 Vorz. von solchen Thieren Netzen ziehen will. Verwendet nur Saugdrücken mit phosphorirtem Kalk. Original-Produkt, O. v. Meibom, für alle Mäuse, Unter 10 Pf., bei 10 Pf. 10 St. M. 2,50, bei 20 Pf. 10 St. M. 3,50, bei 30 Pf. 10 St. M. 4,50, bei 40 Pf. 10 St. M. 5,50. Produkt & Füll. u. 4 Schüsseln & Necken, Preisliste gratis.

Anzug-Stoffe.

Für

4 1/2 MARK, 7 1/2 MARK, 9 MARK, 15 MARK, 10 MARK

3 Meter gezw. Buckskin, 3 Meter Buckskin-Neuhait, 3 Meter Cheviot, 3 Meter Prima hochfein, 3 Meter Kammgarn, 3 Meter Prima Paletstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochsteinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
 Gegr. 1846. PEGAU I. S. No. 37. Gegr. 1846.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. d. Schutzm. „Schwan“.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in Grandenz.

Globus-Putz-Extract
 ist die **Krone aller Putzmittel,**
 erzeugt anhaltenden u. schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!
 Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist **Globus-Putz-Extract** **unübertroffen** in seinen vorzüglichen Eigenschaften.
 Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.
 Engros- u. Detail-Verkauf v. Schulz Putz-Extract b. Paul Schirmacher, Grandenz, Getreidem. 30 u. Marienw.-Str. 19.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln u. Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter**
 bauen als Spezialität in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn BROMBERG.
 Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Hansa-Caffee-Rösterei
 von **A. Wolckenhauer Hamburg.**
 Muster stehen gegen Referenzangabe kostenlos zur Verfügung. 4008]

Verkehr nur mit den Herren Wiederverkäufern. Agenten u. Provisionsreisende gesucht.

Sie werfen Geld fort

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Manchen Sie nur m. **Havanillos**, 500 Stk. für 7 Mk., 1000 Stk. für nur 13 Mk. fr. geg. Nachn., und Sie werden in Zukunft sehr viel Geld sparen. Garantie: Zurücknahme. Unzählige Worte der Anerkennung von Barren, Lehrern, Förstern, Landwirthen etc. genau gebucht! Im Jahre 1896 sind allein von dieser Marke über **5 Millionen an über 10 000 Personen** verschickt. Bestellen Sie sofort postfrei in's Haus 500 Stück nur 7 Mark 1000 Stk. nur 13 Mark bei **Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. T. 39**

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
 Berlin, Unter den Linden 34. [139]
 Gesamt-Darlehnbestand Ende 1896: 513 000 000 Mk.
 Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehen an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erfindliche, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehen, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werte von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Sanatorium und Wasserheilanstalt
Ostseebad Zoppot bei Danzig.
 Refouvaldecentenheim.
 Das ganze Jahr hindurch geöffnet.
 Gesamtbesitz Wasserheilverfahren. — Massage — Diätetiken. — Alkoholfrei. — Morphinenzugabe. — Heilanstalt für Nervenleiden (Unterzeichner ist psychiatrisch vorgebildet). — Rheumatismen, Ernährungshörungen aller Art etc. — Spezielle Indikationen siehe Prospekt. — Direkte Eisenbahnverbindung nach Zoppot von Berlin, Breslau, Posen etc.
 Dr. med. Kern,
 Inhaber und ärztlicher Leiter.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schwetzingen-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, tobenjare Stahl-Soolbäder nach Hipberts Methode, Massage auch nach Turre Brandt. Ueberordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisebad, 6 Verate. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft Badeverwaltung in Polzin. „Tourist“ und Carl Biesels Reisekontor in Berlin.

Bad Wildungen. Die Hauptquellen: Georg-Victorquelle und Hefenquelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen, sowie Störungen der Blutbildung, als Blutarmuth, Blaidfucht usw. Verband 1896 883 000 Flaschen. Aus feiner der Quellen werden Salze gewonnen. Das im Handel vorliegende anged. Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil untüchtiges Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im Badelagrange und Europäischen Hof erledigt: Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellschaft. [6267]

Curort Teplitz-Schönau in Böhmen
 seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23—37° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres.
 Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere Nervenkrankheiten; von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hiebwunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenksteifigkeiten und Verkümmungen. [5783]
 Alle Auskünfte ertheilt und Wohnungs-Bestellungen besorgt das städt. Bäderinspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.

E. Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen [6023]
 Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
**Säge-Maschinen und
 Holzbearbeitungs-Maschinen.**
 Ueber 38000 Maschinen geliefert.
 Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Grosse Betten für nur 12 M.
 Ein grosses Oberbett, 200 cm lang, 105 cm breit } nebst zwei
 Ein grosses Unterbett, 200 cm lang, 100 cm breit } Kopfkissen
 sämmtlich aus gutem Stouflet, zusammen mit 14 Pfund neuen,
 doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.
Bessere Betten, 2schlär., à 20, 28, 38, 50 u. 60 M.
Magazin A. Lubasch, BERLIN,
 Kommandantenstr. 44/44a.
 Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung d. Betrages.
 Verpackung unberechnet. — Telephone Amt IV, No. 9477.
 Preislisten gratis und franco.

Watten-Fabrik
 Wagner & Wolff, Berlin SW.
 Bill. Bezugsquelle in sämmtl. Watt., Seid-,
 Woll- u. Kamelh. - Watt. Must. gr. u. franco.

Vollständige Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen
 sowie
Dampfmaschinen.
 (letztere von 4—15 PS. stets auf Lager)
 bauen als Spezialität [1424]
 nach neuesten Erfahrungen
Karl Roensch & Co.
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei
 ALLENSTEIN.

Dfferire [1796]
flüssige Kohlenäure
 in meinen Stahlflaschen oder in
 Flaschen des Kaiserlichen franco Wagn
 ab hier. Prompte und schnelle
 Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, St. Cplau,
 Fabrik flüssiger Kohlenäure.

Apfelwein
 unübert. Güte, goldfar, haltbar
14 mal preisgekrönt
 versendet in Gebinden von 35
 Liter aufwärts à 30 Pf. v. Liter,
 Anseise, à 50 Pf. v. Liter,
 excl. Gebinde ab hier gegen Nachn.
 oder Nachnahme. [2551]
 Export-Apfelwein-Kellerei
Ferd. Poetko, Guben 12,
 Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-
 medaille „Für besten Apfelwein“.

Dachlack
 glänzend, geschmeidig,
 tropft nicht ab.
Sonis Lindenbergl, Stettin.

Pianinos
 vorzüglich u. preisw. Franko-
 Zusend. auch auf Probe. Theil-
 zahlg. Katalog grat. Gebrauchte
 zeitw. a. Lag., bill. Pianof.-Fabr.
Caspar, Berlin W., Linstr. 1.

Kräftiger Schnurrbart!
 wird schnell und sicher erz. d. Benutzung
 meiner wunder-
 wirkend. Amerik.-
 Haar- und Bart-
 wuchs-Präparate.
 Erfolg garantiert!
 Vers. discret per
 Nachn. à Dose M. 1.
 u. Gebrauchsanw. u.
 Garantiechein.
 Nur echt zu bez. d.
 Otto Kraul, Ham-
 burg-Eilbeck.

Kolossaler Erfolg Für Angler Fisch-Witterung
 Das vollkommenste Lockmittel für
 alle Fische. Preis per Glas nebst
 Gebrauchs-Anweisung Mark 2.50.
Mahlow a. d. ob. Seen, Mecklbg.
Oscar Busse, chemische Fabrik.

Prima Dachkitt
 zur Selbstanwendung bei Bapp-
 dachreparaturen, von Jedermann
 leicht und bequem zu handhaben
 in Kisten à 25 Rm. mit W. 10,00
 à 12,5 6,00
 rando nächstgelegener Eisenbahn-
 station, in Kisten à 5 Rm. mit
 W. 3,00 franko jeder Poststation
 gegen Nachnahme offerirt 18987
Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dr. Eylau Wp.

gestörte Nerven- und Sexual-System.
 Preiszusendung für 1 A. i. Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Schering's Pepsin-Essen
 nach Vorschrift vom Geh. Rath Professor Dr. D. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungs-
 beschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen
 und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Mangel an Verdauungs-
 kräften an nervöser Magenstärke leiden. Preis 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/150, 1/200, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000.
Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Str. 19,
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
 Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essen.
 In Graudenz erhältlich: Schwänen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.
 In Schwetzingen: Königl. priv. Apotheke. In Sturz: Apotheker Georg Lierau.
 Schering's Pepsin-Essen ist auch zu haben bei Fritz Kyser, Graudenz.
 Engros- u. Detail-Verkauf von Schering's Pepsin-Essen bei Paul Schirmacher,
 Graudenz, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.

Thüringer Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei.
 Etablissement 1. Ranges. Neue grobkörnige Auswahl hochmoderner Farben.
 Feinlicht saubere, anerkannt vorzügliche Ausführung. — Prompte Lieferung
Annahmestelle bei Th. Florkowsky, Graudenz, Trinkestr. 24
 in Marienwerder bei **Johanna Kussin, in Zantenburg bei A. L. Jakobi,**
 " **L. Horn, in Anna Güssow, " **Stolow, " **Valeria Thiel,**
 " **Briesen, " **J. Harris, " **Königs, " **Dr. L. Joseph,**
 " **St. Chtau, " **E. Mendelsohn, " **Neustadt Wp., " **Georg. Kaufmann,**
 " **Entlee, " **Georg. Versäumer, " **Reumart, " **Georg. Reschke,**
 " **Edau, " **M. v. Znaniecka, " **Leffen, " **E. Gottschling,**
 " **Marienburg, " **Anna Reeh, " **Dielsdorfwerder, " **A. Israel.************************************

Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik
 Eduard Dehn
 empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten
Carbolinum, Rohrgewebe
 zu Fabrikpreisen und übernimmt
complete Eindeckungen
 in einfachen wie doppellagigen Nebendachgedächern, Holzcement
 einschl. der Klemmerarbeiten, Asphaltingierungen in Meierien,
 Brennerien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe
 zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und
 totalanten Zahlungs-Verbindungen.
 Spezialität:
Ueberklebung alter, devastirter Pappeächer
 in doppellagige
 unter langjähriger Garantie.
 Vorbestimmung und Kostenaufschläge kostenfrei.

Gustav Ewald
 Fabrik für
Feuerlösch-Gerätschaften
 Cüstrin 2
 empfiehlt [9390]
Feuerlöschspritzen
 in allen Grössen.
 Preisliste, mit Abbildung, umsonst u. postfrei. Meine Feuer-
 löschspritzen werden von den Feuer-Societäten prämiirt.

Salpeter
 importirt in Schiffsladungen
 direct von Chile
Arnold Heinrich Lisner,
 Hamburg.
 Händler-Anfragen erbeten.

Große Weimar-Lotterie
 Ziehung vom 8. bis 10. Mai
 Gesamtwert der Gewinne [5130]
200,000 Mark.
 Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto und
 beide Listen 30 Pf.) empfehlen und versenden
Neubauer & Rendelmann
 Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstraße 198/199.
 Telegramm-Adresse: Millionenhaus.

Grüne Leinen,
 Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher,
 Taschentücher u. Bettwäsche, sowie fertige
 Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder
 empfiehlt auf das Zuverlässigste die
 Landeshaute Leinen- und Gebild-Weberei
F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.
 Hoffloferant. 30 Medaillen.
 Einzige Fabrik mit Hand- und mechanisch. Be-
 trieb am Platze, da nur an Private verkauft.
 Muster und Preisliste zu Diensten.
 Verkaufshaus Berlin W., Leipzigerstr. 23.

Grüne Haare
 (Kopf- und Baarthaare) erhalten eine
 schöne, echte, nicht schmutzende, heile
 oder dunkle Naturfarbe durch unser
 garantiert unschädliches Original-Prä-
 parat „Crinin“ (Gesetzlich geschützt).
 Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie
 hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8.

Echt silberne Cylinder-Remont.
 Silberstemp. 2 echte Goldränd.
 nur Mark 10.50
Prima Cylinder-Uhr, echtes
 Emaille-Häufelblatt, 2 vergoldete
 Räder, solid. Gehäuse, fein graviert
 und schön verziert nur 6.50 M.
Hochfeine Nickelkette 0.60 M.
Echt goldene 8 far. Damenuhr,
 hochfein, f. Bagon, Remont. 21. — M.
 Sämtliche Uhren sind wirklich
 abgezogen und regulirt und laufen
 eine reelle schriftliche 2 Jahr.
 Garantie. Versand gegen Nachnahme
 oder Postnachnahme. Umtausch gestattet,
 oder Geld sofort zurück, somit
 jedes Risiko ausgeschlossen.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
 Uhren und Ketten En gros
 Berlin, Lohringertstraße 69. G.

Spezial-Arzt (Berlin)
Dr. Meyer, Kronen-Str.
 Nr. 2, 1. Trp.
 heilt Haut-, Geschl. u. Frauen-
 erkrankh. von Schwächezust.
 u. langj. Bew. Meth. b. freich.
 Fäll. i. 3—4 Jg., verallt u. ver-
 zweif. Fälle ebenf. i. kurz. Zeit
 von. mach. Eprecht. 11 1/2—2 1/2,
 5 1/2—7/8 Nachm. Nach Sonnt.
 Ausw. geeign. Fäll. m. gleich.
 Erfolgr briefl. u. verschw.

Haut-, Blasen-, Nieren-
 leiden besetzt m. f.
 neuen combin. Befahrung
 sicher u. schnell, selbst verallt u.
 verzeif. Fälle radical. Dr.
Kaas, Berlin, Schillerstr.
 39. Auswärts briefl. distret.

Die mechanische
Gewehrfabrik
 von **Simon & Co. in Suhl**
 vorm. Simon & Lück
 fertigt und hält Lager von
Jagdgewehren
 aller Art nach bewährten Systemen. Wir
 empfehlen insbesondere unsere Marke
 „extra Qualität“, die sich durch voll-
 bereite Präzisionsarbeit und Dauerhaftig-
 keit bei großer Leichtigkeit auszeichnet
 und übernehmbar für guten Schuß die
 weitestgehende Garantie.
 Praktisches Förstergewehr (Spezial-
 Pat.) Doppelfläche Mk. 70.—, Büchs-
 flinte Mk. 80.—. Ausführl. Preis-
 liste steht bei Remung dieser Zeitung
 kostenlos und frei zur Verfügung.

Naturreine Weine.
 Mr. Hrbleichert 1.—M.
 Rothw. Walporzheimer 1.50
 Rhein. Bacharach 1.—50
 Rhein. Bacharach 1.50
 Mosel. Riesling 1.50
 Mosel. Biesporter 1.80
 Mosel. Brauneberger 1.25
 per Liter od. Flasche incl. G. B.
 Versand in Gebinden od. Kisten
 von 25 Ltr., resp. Flaschen an.
 Proben und ausführliche Preis-
 listen zu Diensten.
J. Bastian,
 Uhrweiler, (Rheinland.)

Nur 9 1/2 Mark
 kost. 50m-1m breit. - best. ver-
 zinkt. Drahtgef. z. Anfertigung.

Gartenzaun, Hühnerhof, Wild-
gatt. usw. frachtfrei. Jed. deutsch.
 Bahnst. Man verl. Preis Nr. 65
 u. a. Sort. Gefl. Stachel- u. Spal-
 drahtnebst Gebrauchsanl. gr.
 u. fr. v. J. Rustein, Drahtwaar-
 Fabrik, Ruhrlort am Rhein.

Bierapparate
 fertigt
Joh. Janke, Bromberg
 größte Spezialfabrik von
 Böden und Welprenken.
H. Sackhoff & Sohn.
 Gegründet
 1863.
 Telephone 1. 7998
PATENTIRT
PRAMIERT
 leicht transportabel!
 Von hygienischem
 Werth!
 Arzt empfohlen
 für Familie und
 Krankentubel!
 Preislisten gratis u. franco.
 Lieferungen
 t. d. Kaiserl. Post
 Haushaltung.

Grösst. Spezialfab. Deutschlands
 Berlin 137 80., Oranienstr. 188.
Saarfräuselwasser
 von Adolf Vogele, Hannover,
 erzeugt die schönsten natürlichen
 Woden. Wie ist es doch so un-
 angenehm für eine Dame, wenn
 nach kurzer Zeit die eben erst
 mit groß. Mühe gebrannt. Woden
 wieder aufgeben. Besond. in der
 warm. Jahreszeit ist dies um so
 leicht. der Fall u. ist deshalb recht
 jed. Dame d. Gebr. v. Vogele's
 Haarfräuselw. angel. zu empfehl.
 Fritz Kyser, Drogerie, u. Paul
 Schirmacher, Drug., a. rot. Kreuz.

Preislisten mit
 300 Abbildungen
 vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.)
 die Bandagen- und Chirurgische
 Waarenfabrik von Müller & Co.,
 Berlin, Brinzentstr. 42.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die in 32 Aufl. erschienenen Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das



gestörte Nerven- und Sexual-System.
 Preiszusendung für 1 A. i. Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Gnesen. 14079
Hôtel de l'Europe
 Bes. B. Koschnicke
 empfiehlt sich zur Beachtung.

Hôtel Bremer Hof
 Besitzer: H. Schumer,
BERLIN NW.
Albrecht-Str. 6
 in nächster Nähe d. Bahnhofs
 „Friedrichstrasse“
 der Kgl. Kliniken u. d. Linden.
 Bei längerem Aufenthalt Preis-
 ermäßigung nach Uebereinkunft.
 Elegante Einrichtung.
 Mässige Preise u. gute Bedienung.
 Der „Gesellige“ liegt im Lesezimmer aus.

Bernsteinlackfarbe
 anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich,
 schnell trocknend, à Pfd 80 Pfg.
 (eigene Präparat).
G. Breuning.

Bären-Kaffee
 bester gebrannter echt Bohnen-Kaffee
 80.85.90 u. 100 Pf.
 p. 1/2 Pfd.-Paack.


P. H. Inhoffen
 Königlicher Hoflieferant
 Kaffee-Röst-Anstalten
 Bonn und Berlin.
 Alleinverkauf in Graudenz 1411 bei
Lindner & Co. Nachf.
 Berent b. H. Fleischer,
 Rosenberg b. Otto Braun NfI.
 Schloppe b. Gustav Quast,
 Tschel b. Gebr. Cohn,
 G. A. Martens,
 Zempelburg b. J. Schick.

Dachpappe
 mit Gewebeeinlage,
 unverwüstlich
Louis Lindenberg, Stettin.

Nur 5 Mark
 kostet einer dieser hochgelegenen, gefällig
 333 gefüllten Massiv goldenen Ringe.

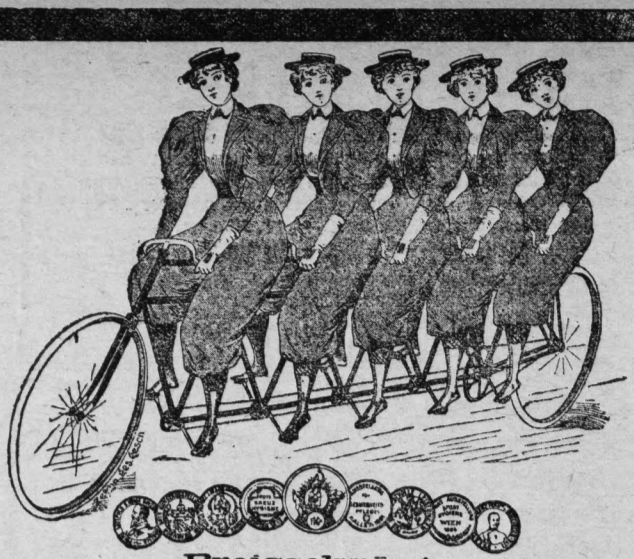
 mit echtem Türkis mit künstl. Brillant, oder Cap Rubin.
 Gültig. Preislisten über Ringe, Trauringe,
 Uhren und Musterteile portofrei
 Gebr. Loesch, Versandhaus, Leipzig

Oefen.
 5008] Die **Brieger Oefen** u. **Elohuaren-Fabrik** offerirt weiße u. bunte **Backöfen**, sowie **altdeutsche Oefen** in verschiedenen Farben und Mustern, versehen mit den neuesten **Ernammenen**, zu soliden Preisen. Qualität ersten Ranges. Zeichnungen stehen zu Diensten.
Brieg, Reg.-Bez. Breslau.
W. Fuchs.

Est Chinesische Mandarine-Ganz-Daunen
 garantiert neu u. besten gereinigt, das Pfund Mk. 2,85, 3 Pfd. zum groß. Oberbett ausreicht, unübertroffen an Haltbarkeit u. prohartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsbescheine. Versand grat. Versand geg. Nachn. Preisliste u. Proben gratis u. fr. **Geinrich Weikberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39.**

Rohrgewebe
 einfacher wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen 19386
Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dr. Eylau Wpr.
 Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Man muß die Musikinstrumente von Herm. Oscar Otto in Marktcurfingen gesehen und gewickelt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da hochseine, tadellose Instrumente zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallene Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.
Vinoleum! Delmenhorster u. Nixdorf. Vinoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Donosneck**.



Preisgekrönte Echte Loden-Costumes von M. 21 an für Reise, Promenade und Sport (à M. 21 bis à M. 75.)

Reform-Gesundheits- u. Gebirgs-Costumes.
 Echte Loden-Mäntel und Radfahr-Kragen.
Echte Loden-Radfahr-Costumes, praktisch, kleidsam, decent, fesch.
Echte Loden für Damen und Herren
 140/130 cm., in beliebiger Meterzahl, Meter 2 50 Pf. bis 7 50 Pf.
 Nur porös-wasserdichte echte Loden haben sich als unübertreffliches Material für Radfahr-, Reise- und Sport-Kleidung seit Jahren bewährt.
F. Hirschberg & Co., München.
 Proben und der neue Catalog mit vielen Abbildungen portofrei.

Gebrüder Pichert
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Thorn, Culmsee.
 Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
 Bedachungs- und Asphaltierungs-Geschäft
 Verlegung von Stabfußböden
 Mörtelwerk und Schieferschleiferei
 Lager sämtlicher Baumaterialien
 empfehlen sich zur bevorstehenden Bau-Saison unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 19391

Schindeldächer
 Brämiert auf der nord-östlichen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895
 aus ostpr. Tannenerholz übernehme billigst unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätig. u. eig. Wablung, schließl. jede Reparatur aus. Lieferung z. nächst. Bahnhst. Zahlung gütigst.
Mendel Reif, Zinten Dityr.,
 Schindelfabrikation und Waldgeschäft. 14652

Wegen Aufgabe des Geschäfts veräußert wirklich solide, f. eingeschiff. Central-Doppelkinten, Büchsen, Revolver und Leihinas zu den denkbar billigsten Preisen aus. Preisl. gratis. Gewehrfabrikant **G. Peting's Wwe., Thorn.** Gerechtleit. 6. — Für Händler günstigster Einkauf. 6051]

Maschinen-Fabrik
Badenia,
 vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden)


Langjährige Special-Fabrikation
 von **Dampfdreschmaschinen & Locomobilen**
Strohpresen in vollkommenster Bauart. **Strohelevator**
 unübertroffener Construction und Leistungs-fähigkeit. grösster Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit! Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.
 Vertreter **H. J. Steffin** in Inowrazlaw. [6011

Mk. 45
 Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobs Sohn**, Berlin, Preussenerstr. 45, verbindet die beste, hochwärmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochdegnanten Aufbaumässig und Verschlußlasten mit sämtlichen Appa- **45 Mark** m. dreijähriger Probzeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen Erfolg. Alle Systeme **Schubmager**, **Schneidermaschinen**, insbesondere **Ringstiftmaschinen**, sowie **Wasch- und Ringmaschinen** zu billigen **Fabrikpreisen**. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Der Bürgermeister der Gemeinde Hinfingen, Kreis Zabern, bescheinigt, daß die von Firma S. Jacobs Sohn gelieferte Nähmaschine sehr gut ausgefallen ist; dieselbe geht leicht und gut, ich kann sie Jedem empfehlen. Der Bürgermeister **Bauer**, Fahrbräber, beste Marke, zu billigen Preisen. 14016

Das **Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Polsterwaren**
 von **Franz Krüger**
 Tischlermeister
 Wollmarkt 3, **Bromberg**, Wollmarkt 3, empfiehlt [9422
 seine grossen Vorräte in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.
Complete Zimmer-Einrichtungen
 in stvlgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechnden Façons stehen stets fertig.
 Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.
 Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.
 Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Silberne Ernst Wendt Silberne
 St. Eylau
 Brunnenbaumeister
 empfiehlt sich zur Ausführung von
Tiefbrunnen
 auf große Wassermengen für jede Tiefe in allen Bodenformationen, mit Wasserhäutung, Freifallbohrer, Meißel etc., auch Dampfbohrbetrieb.
Metall- u. Holzpumpen aller Art.
 Wasser-Leitungen.
 Kostenaufschläge frei. [1124

Es gibt kein bess. Haugschloss für den Landmann als mein neues (D. R. G. 1565) mit seitlich anfdrehbarem Bügel u. selbstschliess. Verdeck. **Kein Bügelriet vorh.** (nach dess. Entfernung jedes and. Schloss sofort offen ist). Bietet daher unbedingte Sicherh. Starke, solide Schlosserarbeit. Muster u. Prospekte hiervon, wie v. Univ.-Muttereschlüsseln, Schlüsselhalt. etc. nebst Referenzen franko. [7263
Alfred Bauer, Schlosserei, Malchin.

Ringöfen
 für Gutziegelstein. [4207
Oefen zum Brennen von Düngkalk u. Gyps.
Ernst Hotop, Berlin W. 62.

A. H. Pretzell, Danzig
 (Inh.: P. Monglowski.)
Rum, Arrac, Cognac.
Rum- und Arrac-Weinpunsch.
 Rum von 80 Pf. die Fl. an.

Arbeits-ist-der-Bürgers-Ziele.
 Segen ist der Mühe Preis, Glaspapier
F. Heise, Brieg, Reg.-Bez. Breslau
 Versandhaus und Einrichtungsgeschäft für Tischler, Drechsler etc.
 Liste gratis und franko.

Möbelbänke	Leime	Lade	Schellad	Politur	Glaspapier
Werkzeug	Farben	Zirnis	Beizen	Polierstein	Möbelbeschläge
Fournire	Abziehsteine	Baubeschlag			

Die grosse silberne Denkmünze
 der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräte 1895 erhielt die neue
Milchentrabmungs-Maschine
 13561 „Patent Melotte“.
 Leistung pro Stunde:
 70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren, Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
 Filiale Danzig.
 Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Hoffmann Pianos
 neutrausf., Eisenbau, größte Tonfülle, Schwarz od. nußb., lief. 3 Fabriktr., 10jähr. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preiserhöhung auswärts fr., Probe (Katal., Zeugn. fr.), die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

Große Betten 12 M.
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Köttig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungen freibu.

Sämtliche Waarenposten
 liefert franko und gebührt bei größ. Abnahmen Rabatt. Das größte Tapetenverfabrik-Geschäft in Wpr. v. **H. Schoenberg, Königs.**
 Neueste Muster. — Große Auswahl. — Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Vorteilh. Bezugsquell. Deutschl. für Fahrbräder **M. Lohmeyer, Posen.**
 Katal. grat. Ev. Teilz. bl. Schneid. Sportkollegen suche an allen Orten als Vertreter.

Für nur 5 Mark!
 m. Glodenp. 21,50 ver. ich eine hochf. extra stark geb. rein abget. Concert-Zugharmonika „Westfalia“, 36 cm gr., 16 Tasten, 3 Reg., 40 qm. gute St., 2 Waffe, 2 Tüb., off. Mittel-Clav., 3 starke, unverwilt. Extrabälge m. Stahlbüchsen, 2chör., unübertr. starke Orgelmusik. Daff. 3tüb. 3chör. m. 3 Reg., nur 7,50. Daff. 3tüb. 4chör. m. 4 Reg., Gr. 38 cm nur 12,90. Ein 3tüb. m. 6 Reg., 6chör. Orgelm. m. 13. — E. 3tüb. 4chör. m. 2 Tüb. (14 Takt), Gr. 38 cm nur 12,90. — E. hochf. Acc. Rithern. sämmtl. 3b. nur 10,10. — Schul. von d. Spiel. in e. Stund z. erl. ist gratis. 10 Z. Gar. leih. f. d. haltb. d. Tatenf. Verb. Kiste fr. B. 80 Pf. Man best. v. **Robert Husberg, Neuenrade Wf.**

Emil Reinke
 Berlin S., Dresdenstr. 81
 Illustrierte Kataloge gratis u. franco.
Viktor-Fahrer
 bestes, erftklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtleitstraße 6.

Von 20 Mk. an franco!
Pa. Riesengeb.-Halbleinen
 Breite 80 cm. mtr. v. 42 Pf. an 130 90
Pa. Riesengeb.-Reinleinen
 Breite 83 cm. mtr. v. 53 Pf. an 120
 Haut gewebte Bettzüge
 Breite 82 cm. mtr. v. 38 Pf. an
 Gar. weissein. Tassenfischer
 Dtdz. von Mk. 2,20 an.
 Handtücher: Dtdz. v. M. 2,25 an.
 Federd. Inlett und öper.
 Louisianische, Negligéstoffe
 Bezugsdamste u. Tischzeuge.
 Zahlr. Anerkennungen!
 Anstr. Preisbuch u. Proben frei!
Heinrich Thiemann
 Schlessisches Leinen-Haus
 Hirschberg i. Riesengebirge.

Tapeten.
 Grözte Auswahl.
Aeberraschend Billig!
 Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ebe man anderswo kauft, Muster von **Gebrüder Tietze, Stettin 3.**
 Preisangabe ist erwünscht.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Das Staubtuch. [Nachr. verb.]

Von Bertha Fränkel (Schöneberg-Berlin).

Bei uns gab's Großreinemachen. Die Reinemachefrau war um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr angetreten. Eine halbe Stunde später erschien mein Mann, um sofort empört in das übliche Gestöhn auszubrechen, daß man in seinen eigenen vier Pfählen keine Ruhe mehr habe, daß Alles schon wieder einmal zu oberst und zu unterst gekehrt werden müsse, und daß wir Frauen das Wasserplätzchen und Mantelchen einmal nicht lassen könnten. Dann ging er in das Speisezimmer, um seinen Thee zu trinken und die Zeitung zu lesen. Als ich nach einer Weile zu ihm trat, meinte er sehr ernst: „Das muß ich mir aber aussbitten, daß mir mit den Sachen auf meinem Schreibtisch nicht wieder umgegangen wird, als sei das Trödelkram . . .“ Und dann fügte er in freudlicherem Tone hinzu, „da muß ich wohl heute Mittag außer dem Hause speisen. Und am Abend auch, wie?“

„Ach bewahre, Männchen“, fiel ich ihm lebhaft in's Wort, weil ich sofort merkte, daß er einen Grund suchte, um in seine Junggesellenhorheiten zurückzufallen. „Du kannst ruhig zu Tisch kommen. Bis dahin sind wir mit der Hauptsache fertig und ich habe Dir Dein Mittagessen zur rechten Zeit hergerichtet, und das Abendbrot wird sogar heute am Waschtage ganz besonders reichlich ausfallen . . .“

„So“, seufzte er, „na meinnetwegen, da muß ich wohl oder übel rechtzeitig antreten. Vergiß aber heut um Gottes Willen nicht die so heilsame Wirkung von Liebig's Fleischextrakt, der Deinen Suppen und Saucen oft sehr nützlich ist; vor der Nähe der Reinemacherei habe ich allen Respekt . . .“

Diese Wirthshaus-Attaque hatte ich also gewandt parirt, — nun hieß es aber, sich tüchtig tummeln, denn was es beim Großreinemachen zu thun giebt, dafür hat ja leider kein Mann das richtige Verständnis.

Bis gegen Mittag war die Arbeit schon ein gut Theil gefördert, und ich ging daran, den Schreibtisch mit einem Staubtuch zu säubern. Es war ein Staubtuch wie alle anderen auch: weiß, viereckig, gar nicht einmal groß. Und da der Schreibtisch dicht am Fenster stand und dieses geöffnet war, that ich, was jede andere Hausfrau auch thun würde: ich schüttelte das Staubtuchlein zum Fenster hinaus. Da plötzlich hörte ich eine rauhe Stimme unten auf der Straße im Kommandoton etwas ausrufen, ich sah neugierig auf die Straße hinunter. Ach herrje! — da stand ein pickelhaubengeschmückter Schutzmännchen und rief mir, sobald er mich erblickt hatte, zu: „Sie, das giebt's hier nicht. Staubtücher dürfen nicht auf die Straße geschüttelt werden. Warten Sie, ich werde gleich hinaufkommen . . .“

Ich war sprachlos. In den Nachbarhäusern wurden die Fenster geöffnet, Neugierige gafften auf den Schutzmännchen und auf mich, sie meinten sicher, meine Verhaftung solle erfolgen. Der Schutzmännchen verschwand in der Haushüre, und wenige Minuten später klingelte es. Ich ging selbst, um zu öffnen — so etwas war mir doch in meinem Leben noch nicht vorgekommen! Und wirklich, der Schutzmännchen stand draußen.

„Sie haben ein Staubtuch aus dem Fenster geschüttelt, Fräulein“, begann er.

„Ich bin kein Fräulein“, fiel ich ihm ärgerlich in's Wort, „ich bin die Frau des Hauses.“

Das ändert an der Sache Nichts“, entgegnete er gleichmüthig, „die Thatfache bleibt bestehen; Sie haben sich gegen das Strafenpolizei-Reglement vergangen. Sie dürfen den Vorübergehenden nicht den Staub auf die Köpfe schütten, ich werde Sie anzeigen, dann kriegen Sie ein Strafmandat.“

„Meinetwegen“, antwortete ich wüthend, „denken Sie denn, ich habe zentnerschwere Steine in meinem Staubtuch? So lange ich in dem Dorfe Schöneberg wohne, werde ich immer mein Staubtuch zum Fenster hinausschütteln.“

„Dann zeige ich Sie regelmäßig an und Sie erhalten regelmäßig ein Strafmandat“, ertönte gereizt die Entgegnung. „Ist mir ganz gleich“, rief ich empört, „schicken Sie mir gefälligst Dutzende von Strafmandaten“, damit warf ich die Thüre in's Schloß.

Die Reinemachefrau und das Dienstmädchen waren, durch den Wortwechsel angelockt, im Korridor erschienen, auch mein Töchterchen war hereingekommen. Es wurden sehr kräftige Worte gewechselt, die Reinemachefrau schwang sogar drohend den Schrubber, so daß ich alle Mühe hatte, die Aufgeregten zu beruhigen. Zu diesen paar Minuten ist sicher gegen ein halbes Dutzend Paragraphen des Reichs-Strafgesetzbuchs verstoßen worden, glücklicherweise war kein Denunziant in der Nähe. Mein Töchterchen hatte sich ängstlich in eine Ecke gedrückt und fragte unter Thränen: „Mama, wollte Dich der Schutzmännchen holen?“ Ich gab mir alle Mühe, das verängstigte Kind zu beruhigen, aber Klein Lieschen ließ sich ihre einmal gefaßte Meinung nicht so leicht ausreden.

Als später der kleine Bruder aus der Schule kam, war ihr erstes Wort: „Paul, ein Schutzmännchen war da, der wollte Mama holen“, und sie schluchzte zum Herzbrechen. Der Junge sah sie verblüfft an, dann war ihm ein Gedanke gekommen. „Sei nur wieder ruhig, Lieschen“, meinte er, „ich weiß schon, was wir machen. Sobald Papa nach Hause kommt, sagen wir ihm das, der leidet nicht, daß der Schutzmännchen Mama holt.“ Das schien der Kleinen einzuleuchten, denn sie trocknete rasch ihre Thränen und sagte zuversichtlichen Tones: „Das leidet der Papa nicht!“

Kaum war Der gekommen und hatte Hut und Ueberrock abgelegt, als die Kinder auf ihn zuweilten. Sie nahmen sich kaum Zeit, „guten Tag“ zu sagen, da fing der Junge auch schon an: „Du, Papa, ein Schutzmännchen war hier, der wollte Mama holen.“

„Echt ihr“, lachte mein Mann, „Mama hat wahrscheinlich heute die Suppe zu dünn werden lassen, dafür wird sie in's Loch gesteckt.“

Da ich nicht wollte, daß die Kinder noch mehr verängstigt wurden, erzählte ich die ganze Geschichte haarklein von A bis Z.

„Capperlot“, meinte mein Mann und zwang sein Gesicht in ernste Falten, „das ist 'ne tolle Sache. So viel ich weiß, ist für Kapitalverbrechen das Schwurgericht zuständig und Du wirst wahrscheinlich . . .“

„Ach, höre“, unterbrach ich ihn, „ich bin nicht zum Scherzen aufgelegt. Antworte mir kurz und bündig auf meine Fragen. Ich krieger also das Strafmandat über 1 Mark, 3 Mark, 5 Mark oder so was. Muß ich das bezahlen oder giebt es eine höhere Instanz?“

„Natürlich“, erklärte mir mein Mann. „Du mußt Widerspruch erheben, dann kommt die Sache vor das Schöffengericht, und in öffentlicher Sitzung wird entschieden, ob das Strafmandat zu bestätigen ist, oder ob Du freizusprechen bist.“

„Aber denke Dir doch mal, Mann“, betheuerte ich, „aus einem Fenster der zweiten Etage schüttle ich ein Staubtuch auf die Straße, mit dem ich eben die Ränder Deines Schreibtisches abgewischt hatte, das Tuch war noch so rein . . .“

„Das schadet Nichts“, erwiderte er, „der Schutzmännchen wird schon Recht haben. Es wird eine ortspolizeiliche Bestimmung existiren, nach der in dem Dorfe Schöneberg bei Berlin weder Staub- noch andere Tücher aus den nach den Gassenfronten gelegenen Fenstern geschüttelt werden dürfen. Ich halte solche Polizeiverordnung im Interesse der Sicherheit der Passanten für durchaus geboten“, fuhr er fort, und er lächelte mich spöttisch an, „denn sieh mal, Du kannst leicht unabsehbare Unheil anrichten. Du in Deiner Reinemachewuth packst vielleicht mit einem kühnen Griff den ganzen Schreibtisch in das Staubtuch und schüttelst das sammt Inhalt heißen Armes zum Fenster hinaus, — die 17 Bände des Konversations-Lexikons, die Du mit hinunter wirfst, können allein je einen Menschen tödten . . .“

„Du kannst Deine schlechten Wize nun einmal nicht lassen“, sagte ich ärgerlich, „selbst die ernsteste Sache ist Dir nicht heilig.“

„Daß die Sache ernst, sehr ernst ist“, lächelte er, „verhehle ich mir keinen Augenblick. Man redet zwar immer davon, daß die kostbare Zeit der Gerichte sehr oft von den allergrößten Lappalien in Anspruch genommen würde, aber in diesem, die ganze Hausfrauenwelt interessirenden Fall würde ich doch —“

„Aus der Seele hast Du mir gesprochen, Männchen“, frohlockte ich, „es freut Dich also, wenn ich für die Rechte der unterdrückten Menschheit eintrete. Nun, ich werde es thun, ich werde mir vor Gericht die Staubtuch-Ausschüttelungs-Freiheit erkämpfen, koste es, was es wolle!“

Wie oft habe ich in den nächsten Tagen des Staubtuches gedenken müssen! Es lag herrenlos im Wäschespind, etwas abgedondert von den übrigen. Ich konnte es ja jeden Augenblick brauchen, und wenn ich's vor Gericht vorzeigte, mußte es noch so aussehen, wie im Augenblick der fürchterlichen That. Ob es aber genügen würde, das Tuch vor Gericht als Entlastungsbeweis vorzuzeigen? Ob ich überhaupt im Stande sein würde, meine Sache allein zu führen? Der Schutzmännchen würde seine Angaben unter seinem Eide aufrecht erhalten. Das Gericht würde dem Manne Glauben schenken. Es kam da eigentlich nur auf die Schöffin an. Das sind ja durchweg verheirathete Herren. Wenn die Zemand zu überzeugen vermochte, daß die Hausfrau Schöneberg's in ihren Rechten ungebührlich eingeschränkt würden, wenn sie nicht das Staubtuch auf die Straße schütteln dürften . . . Die Namen aller berühmten Vertheidiger schwirrten mir durch den Kopf; doch die hatte ich in der Zeitung immer nur gelesen, wenn es sich um große politische Prozesse gehandelt hatte. Aber trotzdem — hatte ich nicht auch eine große Sache zu vertheidigen? Jawohl, es war eine große Sache, diese Staubtuchauschüttellei . . .

Da fiel mir ein, daß ich mich doch an den Rechtsanwält Bernhard wenden konnte; das war ein Bekannter meines Mannes, und auch ich hatte schon seine Bekanntschaft gemacht. Gedacht, gethan. Zu halbständiger Rede trug ich ihm die entsetzliche Geschichte meines Staubtuches vor.

„Nun ja, gnädige Frau“, sagte er sehr höflich, „wenn Sie mir Ihre Vertretung übertragen, dann werde ich dieselbe annehmen. Aber eigentlich, — 's ist doch eine ganz große Lappalie . . .“

Ich schüttelte energisch den Kopf. „Es steht da eine Prinzipienfrage vor Gericht“, meinte ich, „die will ich allfällig durchkämpfen.“

„Wenn Sie durchaus wollen“, antwortete der Anwalt, „dann unterschreiben Sie mir, bitte draußen bei dem Bureauvorsteher eine Vollmacht.“

Ich las mir den Text aufmerksam durch, dann unterschrieb ich Ort, Datum und meinen Namen. Als ich dem Rechtsanwält das Formular hinreichte, warf er einen prüfenden Blick darauf und sagte hastig: „Ach, Sie wohnen in Schöneberg. Ja, das mußte ich nicht, das hätten Sie mir gleich sagen sollen. Schöneberg ist Vorort, und die Vororte gehören zum Landgericht II. Ich bin aber nur beim Landgericht I zuständig. Da muß ich Sie an einen Kollegen verweisen — bitte, hier ist seine Adresse.“

Etwas enttäuscht ging ich ab, — bisher waren mir Landgericht I und Landgericht II böhmische Dörfer gewesen. „Rechtsanwält Dr. Bauer, Landberger Allee“, las ich auf dem Zettel. Ich nahm eine Drofsche und fuhr hinaus nach dieser mir nur dem Namen nach bekannten Gegend.

Im Vorzimmer mußte ich eine Stunde warten, es ging das da aus und ein wie in einem Bienenkorb im Hochsommer. Endlich kam ich an die Reihe. Ich betete mit Ernst und Eifer meine Staubtuch-Litanei herunter. Der Rechtsanwält hörte nur mit halbem Ohre zu, er blätterte bald in diesen, bald in jenen Akten, unterschrieb Schriftstücke, las in allerhand Büchern . . .

„Ach“, sagte er schließlich, als ich meine Leidensgeschichte zu Ende erzählt hatte, „das Beste ist, Sie bezahlen die paar Mark, die in dem Strafmandat verzeichnet sind. Die ganze Sache ist doch nichts Welkerschütterndes . . .“

„Bitte sehr“, antwortete ich, „das dürfen Sie nicht auf die leichte Achsel nehmen. Davon hängt das Wohl und Wehe der Hausfrau Schöneberg's ab.“

„Gut, wie Sie wünschen“, meinte der Anwalt, „das Weitere besorgt mein Bureauvorsteher.“

Bei dem mußte ich wieder eine Vollmacht unterschreiben, zugleich wurde mir eine Quittung über 40 Mk. Voranschuss vorgelegt. „Wir kennen gnädige Frau leider

nicht . . .“ erklärte der Bureauvorsteher. Ich zahlte seufzend die 40 Mk., unterschrieb und gab Vollmacht und Quittung dem Anwalt.

„Alles in Ordnung“, meinte der, „nun geben Sie mir auch das Strafmandat.“

„Strafmandat?“ stotterte ich erröthend, „Strafmandat? Ich habe ja noch gar keins, ich denke, ich werde erst eins kriegen.“

„Herr Bureauvorsteher“, rief da der Rechtsanwält und schleuderte mir einen vernichtenden Blick zu, „geben Sie der Dame den Vorschuß zurück und zerreizen Sie die Vollmacht . . . — Unglaublich, was diese Frauen für Dummheiten anstiften“, hörte ich ihn noch raunoniren, als ich geknickt die Bureauhür von außen zumachte.

Es sind nun sechs Monate vergangen. Ein Strafmandat ist nicht gekommen. Für morgen habe ich die Reinemachefrau bestellt. Die Wohnung ist wieder reif für eine gründliche Säuberung. Ich werde wahrscheinlich wieder in dem Arbeitszimmer meines Mannes beschäftigt sein, ich werde mit demselben Staubtuch die Ränder des Schreibtisches abwischen. Das Fenster wird wieder offen stehen. Nun frage ich, — nicht nur die Hausfrau Schöneberg's sondern auch die der umliegenden Städtchen und die des ganzen Reiches: „Soll ich es wieder riskiren, das Staubtuch zum Fenster hinausschütteln?“

Verschiedenes.

— [Konzert im Gerichtssaal.] Ein „Amtsgehilfe“ stand dieser Tage vor dem Schöffengericht München unter der Anklage eines Betrugsvergehens, weil er an eine Händlerin eine Flöte verkauft hatte, die nach der Aussage eines Sachverständigen nur noch den Werth der Silberklappen hatte, sonst aber sich als fast vollständig unbrauchbar erweisen haben soll. Der Angeklagte bestritt die Angaben und erklärte, daß die Flöte sich zwar nicht mehr zu Konzertvorträgen eigne, für Dilettanten und Anfänger aber noch sehr wohl brauchbar sei und dann auch noch den angegebenen Werth von etwa 10 Mark besitze. Es wurde dann die Händlerin verurtheilt, die Flöte zur Stelle zu schaffen, worauf der Angeklagte im Gerichtssaale auf dem angeblich werthlosen Instrument den Nabecky-Marsch ohne Fehler zum Vortrag brachte. Auch ein anderer als Zeuge geladener junger Mann gab auf der Flöte noch ein Stück zum besten, worauf das Konzert im Gerichtssaale wieder eingestellt und der Angeklagte von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen wurde. Die vielen im Gerichtssaale anwesenden Bummler waren ob des ihnen gebotenen musikalischen Genusses hocherfreut.

— [Der Schatz des Kavalleristen.] Wachtmeister: „Nun, Emma, wie geht's Dir denn in Deinem neuen Dienst?“ — Et u b e n m ä d c h e n : „Ich danke Dir, die Herrschaft ist schon lammfromm!“

Kämpf' und erkämpf' dir eigenen Werth; Hausbrot am besten nährt.

Briefkasten.

M. V. Sie können die Errichtung einer Bozamenta nicht verhindern. Eine Vauerlaubnis ist im vorliegenden Falle nicht erforderlich.

K. W. A. Zieht ein Diensthabe sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zu, so ist die Herrschaft schuldig, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen. Dafür darf dem Gehälde von seinem Lohne nichts abgezogen werden. Nach dem Unterstützungswohnungsgehe hat der Dr. Armenverband des Orts, woselbst der Diensthabe in Lohn und Arbeit stand, demselben im Falle der Erkrankung 13 Wochen lang die erforderliche Kur und Verpflegung zu leisten. Erst wenn die Kur länger dauert, tritt der Armenverband ein, woselbst der Erkrankte sein Heimathsdomizil hat.

Nr. 500. Der Verkäufer ist zur Vertretung verpflichtet, wenn das gefaulete Stück Vieh nach der Uebergabe stirbt und es klar ausgemittelt werden kann, daß der fränkliche Zustand schon zur Zeit der Uebergabe vorhanden war. Der Verkäufer auf Garantie beruht auf unrichtigen Angaben und wird deshalb wohl anfechtbar sein.

Nr. 100. Eine solche Person gilt in geschlechtlicher Beziehung als Weibchen und hat weder für sich auf Entschädigung noch für ihr unheilbares Kind auf Alimente gesetzlichen Anspruch.

Nr. 2. Was zu den freien Bestellungs- und Düngungsarbeiten bei den Schulmorgen gehört, unterliegt der Beauftragung Sachverständiger. Soweit wir dies übersehen können, gehört zu diesen Arbeiten auch das Düngerladen und Streuen, weil beides dabei notwendig ist und dabei vorausgesetzt wird.

Nr. 32. (Briefk. Nr. 99). Die nächste Entlassungszeit ist am 1. Juli d. J., wenn sechs Wochen (nicht 6 Monate) zuvor gekündigt wird.

Nr. 8. W. Nachdem der Miether am 10. März innerhalb der Kontratszeit verstorben ist, haben beide Theile das Recht, den Vertrag aufzulösen. Derselbe bleibt nur dann noch ein halbes Jahr nach Ablauf des Quartals, in welchem der Tod erfolgte, bestehen, endet also im vorliegenden Falle am 1. Oktober d. J.

Sch. I. 2. Das Recht der eigenen Jagdausübung auf seinem Grund und Boden steht nur demjenigen Grundeigentümer zu, dessen Besitzung mindestens 75 ha land- und forstwirtschaftlich benutzten Flächenraums einnimmt, ohne in ihrem Zusammenhange durch ein fremdes Grundstück unterbrochen zu werden. Als zusammenhängend gelten mehrere Landstücke, wenn man von dem einen auf das andere gelangen kann, ohne fremdes Terrain zu überqueren. Wege, Gräben und Gewässer trennen nicht und verbinden nicht, Landflächen, welche zu beiden Seiten eines Weges, auf beiden Ufern eines Grabens oder Teiches liegen, gelten als mit einander zusammenhängend. Abweichend von diesen allgemeinen Grundsätzen hatte allerdings das Oberverwaltungsgericht durch Urtheil vom 20. April 1896 ausgesprochen, daß Eisenbahnen (sog. Schienenwege) stets den Zusammenhang der Besitzung unterbrechen. Diese Auffassung ist aber Ende Januar 1897 durch ein vom preussischen Landtage angenommenes Gesetz beseitigt worden, das Jagdpolizeigesetz vom 7. März 1890 ist abgeändert durch den Zusatz: „Zu den Wegen im vorliegenden Sinne sind auch Schienenwege und Eisenbahnlörper zu rechnen.“ Also auch diese Schienenwege trennen nicht den Zusammenhang des Jagdgeländes.

Höferei. 1) Der Verkauf von Flaschenbier über die Straße und der Ausschank von Bier an Gasse und Kunden steht voraus, daß die Ausübung der Schankgerechtigkeit bei der Polizeibehörde angemeldet und genehmigt ist. 2) Öffentliche Konzeption ist von Demjenigen nachzuweisen, welcher Spirituosen in veriegelten Flaschen verkaufen will; denn dies gilt als Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus.



Seidenstoffe

in allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf bis 30 Mark per Meter. Bei Probebestellungen näher Angabe des Gewünschten erbeten.

Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammet

Michels & Co. Hoflieferanten Berlin Leipzigerstrasse 43.

6. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

117 53 (3000) 485 619 725 1129 304 537 (500) 98 750 (300) 58 85 581 84 934 2019 507 710 851 1198 287 463 921 23 85 926 4060 (500) ...

110044 (1500) 61 289 87 366 720 937 79 111003 5 103 60 825 (3000) 86 701 21 829 912 112143 (1500) 45 (1500) 201 2 46 629 55 955 ...

8126] Ein gut erhaltenes

Billard ist wegen Raummangel sehr billig zu verkaufen. A. Thiel, Söbau Wpr.

Explosivstoffe Prima Qualität, offeriert wagonweise D. Wendenhaufen, Entsmjean, 8053]

Arbeitsmarkt. Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst zu abzufassen, da das Stichwort als Leberchrift...

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen. Ein erfahrener, einfacher Inspektor 45 J. alt, ev., verh., 1 Kind, mit gut. Zeugn., sucht unter bescheid. Ansprüchen v. bald o. 1. Juli an e. kl. Gute oder Vorwerk Stellung.

Handlungs-Gesuche. Kolonial- u. Gesch. a. Vol. St. Off. P. 73 volltätigend v. Romberg.

Kautions-Geschäftsmann sucht Vertrauensstellung. Meld. Dr. u. Nr. 8089 a. d. Gesell. erb.

Zungen-Kommiss für Galanterie- und Kurzwaaren bittet um Stellung. Ad. durch G. Candrian, Raitendurg.

7878] Suche für meinen zu Ostern auszukommenden Lehrling passende Stellung als Gehilfe und kann ihn als brauchb. empf. Richard Kammel, Konditor, Zwovrasla w.

Lücht. Buchhalter aus der Getreide- und Brauereibranche sucht v. sofort dauernde Stellung. Meld. unt. Nr. 7910 an d. Geselligen erbeten.

Junger Destillateur 19 J. alt, genew. in Stell., sucht in ein. Destillat.- oder Zigaretten-Geschäft vom 1. Juni oder Juli Stellung. Meld. u. K. M. 200 volltätigend v. Nowarajaz l. erbeten.

8126] Ein in, verh., selbstst. Zählermeister m. f. amtl. Maßch. vtr., i. g. l. o. h. p. d. St. a. f. o. d. W. f. i. f. f. u. N. S. v. d. K. f. e. n. u. H. g. v. d. M. a. r. i. e. n. w. e. r. d.

Erfahrener Braner 34 J., unverh., a. theor. geb., i. Stell. Meld. unt. Nr. 7393 a. d. Gesell.

Für Brauereien. Ein Wöttcher (m. ein. Verzeugn.) sucht Stellung in Brauerei oder Destillation. Gesell. Offert. unt. Nr. 7773 a. d. Geselligen.

Mühlenerkührer ev., 39 J. alt, stets nüchtern u. fleißig, der sich keiner Arbeit scheut, mit jeder Branche der Müllerei vertraut, sucht gef. auf gute Zeugnisse anderweit. dauernde Stellung. Gesell. Off. a. H. Köpcke, Bromberg, Albertstr. 2.

8068] Ein zuverlässiger Müller ev., beider Landesbrachen mächt., im Bes. langj. Zeugnisse, sucht Stell. b. zum 15. Mai als erster wo allent. Solche bevorzugt, wo Stell. dauernd. Off. m. Ang. d. Ges. unter A. B. 75 postl. Berent bis z. 5. Mai erb.

Schneide- und Mahlmüller der seine Verzeijt beendet hat, sucht von sofort Stellung. Gesell. Offerten an L. Gebauer, Pflafermühl bei Prieslauf.

8011] Meier, militärfrei, sucht von sofort dauernde Stellung als Heizer oder Buttermeier in Getreide- oder Getreidemöhlerei. Mit dänischen Zeugnissen u. all. Möhlereiarbeiten genau vertraut. Off. erb. G. Kiechmann, Smiradowo bei Podrusien Westpr.

Landwirtschaft Ein tüchtiger, durchaus nützl. Landwirth 28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

Stellennachweis für die Mitglieder des Vereins geschichtl. unentgeltlich durch das Direktoratium des Berliner Vereins deutscher Landwirtschaftsbekannt. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. 18955

Landwirtschaft Ein tüchtiger, durchaus nützl. Landwirth 28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

6. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. April 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

87 226 48 67 85 88 461 601 757 1049 209 89 530 85 655 2067 200 54 436 690 758 909 71 3192 200 71 355 507 719 55 827 32 (1500) ...

110280 803 22 422 550 627 33 49 287 111208 437 55 534 763 977 110777 277 95 452 69 576 654 93 871 946 113399 128 608 736 114270 ...

Bau-, Schirr- und Brennholz diesjährigen Einchlages noch veräußlich im [8046] Mendriser Walde.

8006] Eine 2fl. Ladeneingangsthüre mit Oberlicht, 3 m hoch, 1,25 m br., komplett, mit Beschlag und Glas-Falouffe, fast wie neu erhalten, billig zu verkaufen. S. Alexander, Eisenhandlung, Briefen Wpr.

8006] Eine 2fl. Ladeneingangsthüre mit Oberlicht, 3 m hoch, 1,25 m br., komplett, mit Beschlag und Glas-Falouffe, fast wie neu erhalten, billig zu verkaufen. S. Alexander, Eisenhandlung, Briefen Wpr.

S. Alexander, Eisenhandlung, Briefen Wpr.

S. Alexander, Eisenhandlung, Briefen Wpr.

S. Alexander, Eisenhandlung, Briefen Wpr.

8056] Eine fast neue Schrotmühle (mit Steinen) wegen Einrichtung einer Mahlmühle für 230 Mk. (1/2 Kaufpreis) veräußlich in Adl. Lichtenein b. Diesterdoe Sp.

8127] 200 Ptr. mit der Hand verlesene Daberische Kartoffeln und 50-60 Ptr. Rosenkartoffeln sind in Stephansdorf bei Söbau Wpr. veräußlich. Drlovins.

8127] 200 Ptr. mit der Hand verlesene Daberische Kartoffeln und 50-60 Ptr. Rosenkartoffeln sind in Stephansdorf bei Söbau Wpr. veräußlich. Drlovins.

8127] 200 Ptr. mit der Hand verlesene Daberische Kartoffeln und 50-60 Ptr. Rosenkartoffeln sind in Stephansdorf bei Söbau Wpr. veräußlich. Drlovins.

8127] 200 Ptr. mit der Hand verlesene Daberische Kartoffeln und 50-60 Ptr. Rosenkartoffeln sind in Stephansdorf bei Söbau Wpr. veräußlich. Drlovins.

8127] 200 Ptr. mit der Hand verlesene Daberische Kartoffeln und 50-60 Ptr. Rosenkartoffeln sind in Stephansdorf bei Söbau Wpr. veräußlich. Drlovins.

Vertreter-Gesuch. Eine sehr renommierte badische Zigarettenfabrik, welche in der Preisliste von Markt 19. bis 36., -wärtlich Hervorragendes leistet, sucht für Ost- und Westpreußen einen tüchtigen und bei der dortigen Kundenschaft gut eingeführten Vertreter. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, und wollen Bewerber Offerten mit Referenzen unter W. 1270 an Haasenstejn & Vogler, A.-G., in Karlsruhe richten.

8068] Ein zuverlässiger Müller ev., beider Landesbrachen mächt., im Bes. langj. Zeugnisse, sucht Stell. b. zum 15. Mai als erster wo allent. Solche bevorzugt, wo Stell. dauernd. Off. m. Ang. d. Ges. unter A. B. 75 postl. Berent bis z. 5. Mai erb.

8011] Meier, militärfrei, sucht von sofort dauernde Stellung als Heizer oder Buttermeier in Getreide- oder Getreidemöhlerei. Mit dänischen Zeugnissen u. all. Möhlereiarbeiten genau vertraut. Off. erb. G. Kiechmann, Smiradowo bei Podrusien Westpr.

Landwirtschaft Ein tüchtiger, durchaus nützl. Landwirth 28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

Drainröhren von 1/2-8" Weite, in sehr guter Qualität, stehen preiswerth zum Verkauf auf d. Dampfregel von G. Majewski, Strassauer Wpr.

Ca. 400 Ctr. vorzügliches Roggenstrumstroh sind abzugeben. Meldung unter Nr. 8057 an den Geselligen erb.

Arbeitsmarkt. Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst zu abzufassen, da das Stichwort als Leberchrift...

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen. Ein erfahrener, einfacher Inspektor 45 J. alt, ev., verh., 1 Kind, mit gut. Zeugn., sucht unter bescheid. Ansprüchen v. bald o. 1. Juli an e. kl. Gute oder Vorwerk Stellung.

Handlungs-Gesuche. Kolonial- u. Gesch. a. Vol. St. Off. P. 73 volltätigend v. Romberg.

Kautions-Geschäftsmann sucht Vertrauensstellung. Meld. Dr. u. Nr. 8089 a. d. Gesell. erb.

Zungen-Kommiss für Galanterie- und Kurzwaaren bittet um Stellung. Ad. durch G. Candrian, Raitendurg.

7878] Suche für meinen zu Ostern auszukommenden Lehrling passende Stellung als Gehilfe und kann ihn als brauchb. empf. Richard Kammel, Konditor, Zwovrasla w.

Lücht. Buchhalter aus der Getreide- und Brauereibranche sucht v. sofort dauernde Stellung. Meld. unt. Nr. 7910 an d. Geselligen erbeten.

Junger Destillateur 19 J. alt, genew. in Stell., sucht in ein. Destillat.- oder Zigaretten-Geschäft vom 1. Juni oder Juli Stellung. Meld. u. K. M. 200 volltätigend v. Nowarajaz l. erbeten.

8126] Ein in, verh., selbstst. Zählermeister m. f. amtl. Maßch. vtr., i. g. l. o. h. p. d. St. a. f. o. d. W. f. i. f. f. u. N. S. v. d. K. f. e. n. u. H. g. v. d. M. a. r. i. e. n. w. e. r. d.

Erfahrener Braner 34 J., unverh., a. theor. geb., i. Stell. Meld. unt. Nr. 7393 a. d. Gesell.

Für Brauereien. Ein Wöttcher (m. ein. Verzeugn.) sucht Stellung in Brauerei oder Destillation. Gesell. Offert. unt. Nr. 7773 a. d. Geselligen.

Mühlenerkührer ev., 39 J. alt, stets nüchtern u. fleißig, der sich keiner Arbeit scheut, mit jeder Branche der Müllerei vertraut, sucht gef. auf gute Zeugnisse anderweit. dauernde Stellung. Gesell. Off. a. H. Köpcke, Bromberg, Albertstr. 2.

8068] Ein zuverlässiger Müller ev., beider Landesbrachen mächt., im Bes. langj. Zeugnisse, sucht Stell. b. zum 15. Mai als erster wo allent. Solche bevorzugt, wo Stell. dauernd. Off. m. Ang. d. Ges. unter A. B. 75 postl. Berent bis z. 5. Mai erb.

Schneide- und Mahlmüller der seine Verzeijt beendet hat, sucht von sofort Stellung. Gesell. Offerten an L. Gebauer, Pflafermühl bei Prieslauf.

8011] Meier, militärfrei, sucht von sofort dauernde Stellung als Heizer oder Buttermeier in Getreide- oder Getreidemöhlerei. Mit dänischen Zeugnissen u. all. Möhlereiarbeiten genau vertraut. Off. erb. G. Kiechmann, Smiradowo bei Podrusien Westpr.

Landwirtschaft Ein tüchtiger, durchaus nützl. Landwirth 28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

28 Jahre alt, vertraut mit Böhmischen und Niederösterreichischen polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht von sofort Stell. als selbstst. u. Wirthschafter in einer kleiner. Landwirtschaft. Off. unt. Nr. 8092 a. d. Ges. erb.

Gewerbe u. Industrie

Gesucht für eine größere chemische Fabrik des Rheinlandes ein tüchtiger, energischer Aufseher.

Chemallger Militär bevorzugt. Eintritt sofort. Anfangsgehalt M. 100 monatlich. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes, Religion, Familienverhältnissen etc. u. Nr. 8080 an den Geselligen.

5 Vohnkellner für Sonntags verlangt [8089] Rother Adler, Draagaß.

Zcht. Schweizerdegen suche vom 10. Mai oder später. Stell. dauernd u. angeh. Meld. mit Gehaltsanpr. an E. Ehrnigk, Gartenburg Dstr.

8132] Einen tüchtigen Buchbindergefelten sucht von sofort die Buchbinderei von Schmidt, Allenstein.

7944] Ein tüchtiger Buchbindergehilfe in reiferen Jahren, mit sämtl. Arbeiten vertraut, wird Todesfalls halber von sofort gesucht. Offert. unt. G. B. an d. Exp. d. Vartensteiner Anzeiger, Vartenstein, erbeten.

Kellnermeister der mit der Selterwasserfabrikation vertraut sein muß, kann sofort eintreten. [7894] E. Kretschmer & Co., Bromberg, Ankauerstr. 38.

8033] Für eine Brauerei Westpreußens wird ein durchaus zuverlässiger, älterer, unterhaltb. Brauer, der sich über seine Tüchtigkeit ausweisen kann, bald als Brauflührer gesucht. Anfangsgehalt 60 bis 60 Mark pro Monat bei freier Verpflegung. Offerten mit Zeugnisabschriften etc. an S. Zocher, Hiesenburg, einzufenden.

8070] Ein evgl., junger Brauer wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 36 M. v. M. und freie Station. Meldungen mit Altersangabe sind zu richten an Braumeister G. Eber, Dampfbräueri G. P. u. E. ebendasselbe findet ein Sohn tüchtiger Eltern als

Lehrling Aufnahme. 7885] Jung., tücht., energ. Brauer sucht Brauerei Gilsenbürg.

3-4 Malergehilfen bei hohem Lohn sucht [7725] S. Nastein, borski, Maler, Hohenstein Dstr.

Malergehilf. erb. d. Arbeit o. B. Linnick, Neustadt Wpr. Reisegehd wird erstattet. [7912] 7406] Ein anständiger, fängerer Barbiergehilfe kann sofort eintreten bei C. Gränke, Dierode Dstr.

8117] Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann eintreten Hermann Störmer, Graudenz.

8161] Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht per 14. Mai B. Ebert, Thorn, Elisabethstr. 1.

8100] Ein tüchtiger Färbergehilfe der auch drucken kann, findet auf Handarbeit sofort dauernd. Stellg. bei W. W. a. S., Janow i. Pom., Neg.-Bez. Götlin.

7893] Ein junger, tüchtiger Kürschnergehilfe der auf Kürschnarbeiten einge arbeitet ist, findet sofort oder auch später dauernd Beschäftigung. Carl Woettker, Gumbinnen.

Ein Kürschnergehilfe der auch für Zurechtieren gewandt ist, findet dauernd Beschäftigung bei S. Littfinski, Kürschnermeister, Soldau Dstr. [7727]

8052] Ein junger, tüchtiger Konditorgehilfe sucht sof. Stellung. Gest. Off. unt. O. K. 5 postl. Ebing erbeten.

8029] Ein tüchtiger Bäckergefelte der auch die Fleisarbeit versteht, kann von sofort eintreten bei Josef Gutmann, Bäckermst., Lejen Westpr.

8095] Ein junger Bäcker-Gefelle findet von sofort Stellung. S. Chaffran, Bäckermst., Hosenberg Westpr.

Älteren Meier mit 240 Mark Gehalt jährlich u. Famiende sucht sofort Mosgau d. Freytag Wpr. [8063]

7388] Zwei tüchtige Schneidergefelten können sofort eintreten bei C. Gornub, Neiden.

3 tüchtige Schuhmachergefelten auf bestellte Arbeit, finden von sofort dauernd Beschäftigung bei J. Sendrowski, Schuhmachermst. in Allenstein.

8103] Zwei geübte Zwisehneider finden dauernde Beschäftigung b. Joh. Jacobi & Sohn, Schuhfabrik.

7934] Mehrere Zwickler und Buzer finden sofort dauernde Beschäftigung bei F. Danwart, Graudenz, Schuhmacherstraße.

7626] Ein anständiger, tüchtiger Brunnenbauer mit Tiefbohrung und sämtlichen Brunnenarbeiten vollständig vertraut, sofort bei hoh. Lohn gesucht. M. Jählsdorf.

8139] Tüchtiger Klempnergefelte fleißiger Arbeiter, für sofort gesucht St. Karaliewicz, Dierode (Boien).

7412] Ein tüchtiger, geübter Schlossergefelte auf Bauarbeit, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Auch können sich

Lehrlinge melden. Otto Schulz, Eisenwarenhandlung, Br. Holland.

50 tüchtige Schlosser u. Schmiede finden Beschäftigung. [6789] Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johannien & Co., Danzig.

7782] Einen tüchtigen Schlosser-gefelten u. ein Lehrling i. v. Schlosser. E. Stargardt, Tschel.

8948] Tüchtige Schlosser, auch etwa 10 Eisendreher, mit guten Zeugn., welche einjähr. Militär-Dienst, mind. 3 J. Geelle gew. sind, finden sofort Beschäft. i. der Artillerie-Werkstatt, Danzig.

2 Gesellen sowie 2-3 Lehrlinge per sofort gesucht. Leop. Rib, Schlossermeister, Briesen Wpr.

Gesucht wird ein tüchtiger Dreher zu sofortigem Antritt, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. Zuckerfabrik Kosten (Boien).

Tüchtige Schmiede, Kesselschmiede, Mieder, Schlosser und Stellmacher finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [7502]

H. Merten, Danzig, Schiffswerft und Maschinenfabrik.

8061] Für eine stationäre Maschine suche einen Maschinisten. S. Abraham, Danzig, Sundegasse 32.

6996] Zum 15. Mai suchen wir einen Heizer möglichst gelehrten Schmied. Dampfsgewerk Schloß Gerda uen bei Gerda uen.

Bautischler finden dauernde Beschäftigung bei 7818] G. Goppert, Thorn.

Tischlergefelten auf Möbel find. sof. b. hoh. Akford dauernd. Beschäft. Paul Cronau, Bromberg, Lindenstraße 2.

Modelltischler u. Maschinistenschler suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung. Maschinenbau-Gesellschaft [7223] Dierode Dpr.

Bautischler erhalten dauernde Beschäftigung bei Drowzki & Comp., Allenstein Dstr. [8045]

Zwei Sattler und ein Lackirer verlangt Dornblüth, Dt. Krone.

Zwei Sattlergefelten auf Wagen- und Polsterarbeit sucht A. Krieger, Mühlenbau, Kreis Br. Holland. [8048]

7959] Tüchtiger Maurergefelten stellt ein C. Appelt, Bau-Geschäft, Kruschwitz.

Maurergefelten auf bestellte Arbeit, finden von sofort dauernd Beschäftigung bei E. Gerndt, Maurer- u. Zimmermeister, Löbau Westpr. [7934]

8058] Zwei tüchtige Gang- und Walzenführer zugleich zuverlässige Schäfer, finden bei hohem Lohn dauernde Stellung. Einbindung der Zeugnisse ist Bedingung. H. Mahnc, Dierode Dstr.

Ein Zieglergefelte kann sofort eintreten [8069] W. Friß, Zieglermeister, Christburg.

Tüchtigen Ziegler für Feldofenbrände sucht Kurtius, Aglonen Dstr., Postort. [7852]

7861] Suche v. sof. für ein gr. Ziegelei ein tücht. zuverläss. Zieglergefelten, der vert. sein muß m. Kachelofenbetrieb u. z. gr. Theil d. Stell. a. Werk. b. m. Abwesen. zu vert. hat. Nur solch. Bewerber, woll. sich meld. die gleich. 4 b. 8 Arbeitst. mitbr. können, b. hoher Ablohnung. Rudolf Streich, Zieglermeister, Kammerofenziegel, Gr. Blaustein, Poststation Neu Rosenbal, Bahnstation Rastenburg Dstr.

Ziegler die auf freiem Felde 300 000 Ziegelanzufertigen verstehen, finden lohnende Beschäftigung bei 8138] Josef Eisenbaed, Gut Kreuzburg Dstr.

Ziegelstreicher finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [7888] E. Goering, Soldau Dstr.

8066] Ein unverheirateter Wirthschafter der bisweilen selbst mit Sand anlegt, wird bei 300 Mark Gehalt von sofort gesucht. Bewerber mit nur guten Zeugnissen, möglichst aus der Niederung oder in Niederungswirtschaften in Stellung gewesen, wollen sich melden bei Doertjen, Wollitz bei Trutenau.

2 Wirthsch.-Beamte direkt unt. Verst., den ein. nach Pof. b. 5-600 M. Geh., d. and. n. Westpr., Geh. 450 M., Judta, Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

7906] Zweiter Wirthschaftsbeamter bestens empfohlen, findet bei hohem Gehalt sofort Stellung in G. Schin b. Straßin, Kr. Danzig.

Inspektor, verh., mit gut. Zeugn., für ein Nebengeh. bei 500 M. Geh. u. reichl. Deput. v. 1. Juli cr. gef. von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Inspektoren led., ind. noch v. sofort dauernde Stellung. bei 400-600 M. Geh. von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brenner verb., m. va. Ref., f. e. Brennerei von 120 000 Ltr. Konting. b. hoh. Gehalt u. reichl. Deputat gesucht. von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

2 Brenner led., m. continuirl. Apparate betraut, finden sofort Stellung bei 90 M. mon. Geh. in Bayern. von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Aktienten bei 300-360 M. Geh. v. sof. gef. von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Wirthin [8065] m. Haus- u. Hofw., feiner Küche betraut, f. e. Gut i. d. Rheinprov. bei 300 M. Anfangsgehalt sof. gesucht. Zeugnisabschrift erbit. von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Schmied m. Zuschl. g. 240 M. Geh. u. b. Dep. f. e. Herrsch. i. Pom. sof. gesucht. Herrsch. Handwerkszeug. von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brenner Monteur, b. d. Einricht. einig. neu. Brenn. i. russ. Polen übernehmen. würde, find. v. sof. o. 1. Juli cr. Stell. nach Ausführl. fest. Engag. von Drwoski & Langner, Central-Bermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

8044] Zum 1. Juli suche ich für eine mehr einfache, größere Brennereiwirtschaft einen anspruchsvollen, erfahrenen Inspektor gegen 450 Mark und einen unverheirateten Brennereiführer gegen 360 Mark Gehalt. G. Böhrer, Danzig.

Zuverlässiger Hofmann findet gute Stellung; zu melden bei Walter Drob, [8125] Ebing, Lg. Hinterstr. 18/19.

8140] Suchen 2 Familien Großwäuer und Schweinemeier Ersterer mit 4 Anekoten, letzter. mit 6 Mäddchen, Meldungen an die Entsverwaltung Guna u b. Hansdorf, Kr. Sagan, Schlesien.

Ein junger Mann der in der Wirthschaft bewandert, tüchtig und anpruchslös ist, wird zur Hilfe des Administrators für Abl. Lisseno bei Gollub von sofort gesucht. [8137]

7049] Suche sofort und zu späterem Antritt gut empfohlene, unverheiratete Wirthschaftsbeamte aller Art. G. Böhrer, Danzig.

Zu sofortig. Antritt gesucht [7663] 2. Beamter. Zeugn. in Abschr. u. Gehalts-Ansprüche einzuweisen an Dom. Auer bei Schnellwalde.

7206] Dom. Altraden (Pofst), Posp. Posen, 2600 Morgen groß, sucht zum 1. Juli d. J. einen energischen jungen Mann, nicht unter 27 Jahren, aus guter Familie, als

ersten Inspektoren. Gehalt nach Uebereinkunft, Familienanschluss zugefichert.

7833] Zum 1. Juli d. J. wird gesucht ein tüchtiger, verb., evgl. Vogt für ein selbständiges Vorwerk von ca. 400 Morgen. Meldung nebst Zeugnissen an Dom. Pach-mitrowitz b. Ostau, Kr. Posen.

Einem zweit. Gehilfen und zwei Lehrlinge [8147] sucht M. Kremin, Kunst- und Handelsgärtner, Marienwerder.

Gärtner der im Winter in der Stärke-fabrik gegen Pantieme beschäftigt wird, wird von sofort in Gut Sillowo, Kreis Neidenburg, verlangt. [7748]

Schweizer. 4 Unterschweizer u. 1 Lehrbursche sofort gesucht, Lohn nach Uebereinkunft. Weber, [7570] Dom. Sängerau bei Thorn.

8049] Gesucht sofort Unterneher mit 60 Mäddchen und Jungen zur Milben- und Erntearbeit Dom. Grubno b. Culm a. W.

8072] Im Auftrage meiner Herrschaft suche bei sofortigem Antritt

10 Rübenarbeiter zum Frühjahr. Meldung nimmt entgegen Fr. Drippe, Bloeh bei Böhlow Bormomm.

Diverse 8047] Drei tüchtige Schachtmeister find. dauernde Beschäftigung bei Bauunternehmer Sojaki, Schidlitz b. Verent.

50 tücht. Erdarbeiter bei dauernder Arbeit, können sofort eintreten. Meldungen beim Unterneher Mogozinski in Poggendorf, Wahn u. Poststation Kuggen Dpr. Afforbolden.

Junger Mann in der Wartung von Pferden vertraut, wird gesucht. Offert. unt. Nr. 8078 a. d. Geselligen.

Bretttschneider finden Anstellung bei [8121] F. Kriedte, Zimmermeister in Graudenz.

Lehrlingsstellen 7815] Suche per gleich einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern, für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft. S. Loeffler, Br. Stargard.

Zwei Gärtner- und Jäger-Lehrlinge können sich melden in [7751] Limbee bei Freytag Schwroeder, Gärtner u. Jäger.

Gärtnerlehrling kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Kurtius, Aglonen Dstr., Postort. [7852]

9609] Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Einrichtungen-Magazin suche von logleich oder später einen Lehrling. Gustav Ruhn, Graudenz.

7136] Für mein Kolonial- u. Eisen-Geschäft suche per sofort

ein. Lehrling. H. Dahmer, Schönesee Westpreuß.

Einem Lehrling stellt unter günst. Bedingung ein Walter Bergau, Buchdrucker, Bodgorz Wpr. [7102]

8042] Suche per sofort für meine Konditorei einen Lehrling. Robert Ridel, Bromberg, Bahnhofstr. 73.

8038] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche v. Mitte Mai einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung. F. Fürst, Dt. Eylau.

Einem Lehrling zur Schlosserei, sucht von sofort Joh. G. u. H. Kunst- und Bau-schlosserei, Dirschowwerder.

Einem Lehrling möglichst, mit guten Schulkenntnissen, suche von logleich für mein Tuch-, Manufaktur- und Con-fektions-Geschäft. [8142] Salomon Herb, Gerda uen.

7886] Zum Eintritt per sofort oder 15. Mai cr. suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen Volontär der polnischen Sprache vollständig mächtig. S. Wagner, Löbau Wpr.

Einem Lehrling suche für mein Kolonial- und Schankgeschäft. [7753] Wilh. Eisenack, Br. Holland.

Lehrling mit guter Schulbildung für mein Getreidegeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. [7478] S. Saffian, Thorn.

Einem Lehrling sucht von sofort [7442] D. Klein, Barbier- u. Heilgehilfe, Freytag Wpr.

Lehrling für hiesige gräfliche Gärtnerei, gesund und kräftig, mit den nöthigen Schulkenntnissen ge-sucht. Lehronorar mäßig. Persönliche Vorstellung erforderlich. S. Schreiner, Dergärtner, Cartowik. [6353]

7857] Suche für meine 17 jährl. Tochter, groß, kräftig, per sofort oder 15. Mai Stellung in einem feinen rituellen Haushalte zur Mithilfe im Geschäft und in der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütig. S. Saalfeld, Altvalm Poststation.

Stellen-Bermittel.-Bureau Fr. S. Gampel, Bromberg, empfl. v. verm. jed. Zeit ant. weibl. Person. f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn. - Abschr.

Offene Stellen Eine Buchhalterin welche mit dem Annoncenwesen vertraut ist, findet in einer Buch-dreuderei der Provinz Posen sof. oder zum 1. Juli Stell. Meld. briefl. unter Nr. 7759 an den Geselligen erbeten.

7863] Für mein Buchgeschäft suche zum sofortigen Antritt ein. sehr tüchtiger

Berkaufserin. Jacob Liebert, Alte Marktstr. 4.

8005] Für m. in Mehl-Geschäft suche ich per 1. Juni eine Berkaufserin welche polnisch spricht und mit Comtoirarbeiten vertraut ist. Bemerkungen nebst Zeugnis-Abschriften und Gehalts-An-sprüchen erbeten. Wohnung und Beförderung im Hause. S. Herrmann, Kafel.

8039] Suche für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Porzellan-Geschäft eine tüchtige, selbständige Berkaufserin bei dauernder Stellung. F. Jidor Brenner, Heilsberg Dierode uen.

8086] Für mein Rosamenten-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige Berkaufserin der polnischen Sprache mächtig. Albert Abraham, Snowrazlaw.

7900] Suche von sofort ein geb. Wirthschaftsfräulein welches die feinere Küche und Handarbeit versteht, sowie das Melken zu beaufsichtigen hat. Meldungen unter E. M. postl. Kornatowo Westpr. erbeten.

7018] In Dosnitten b. Wodigebnen Dstr. wird eine tüchtige Wirthin die die Meierei versteht und mit der Zimm- u. Außenwirthschaft vertraut ist, zum 1. Juli gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnis-abschriften sind einzufenden. [7879]

7130] Zum 12. Juli d. J. wird eine erfahrene Wirthin gesucht. Rittergut Vergehnen bei Saalfeld Dstr.

Einzelner Herr Besitzer eines landlichen Grundstücks und Verwalter mehrerer Aemter, sucht für bald o. 1. Juli gebildetes Wirthsch.-Fräul. (oder Wittve ohne Anhang) in gelehrten Jahren, von ehrenhaftem Charakter, häuslichen Sinn und freundschaftl. Zuborkommenden Wesen, zur Führung seines kleinen Haushalts. Landwirthschaftliche Kenntnisse nicht erforderlich. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und möglichen Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 7860 an den Geselligen erbeten.

7898] In Dmmluf b. Neidenburg Dstr. wird vom 15. Mai ein anständiges Stubenmäddchen welches etwas Kochen kann, bei hohem Gehalt gesucht. Offerten sind nach Dmmluf einzufenden. Frau Stedanus.

Frauen, Mädchen

Eine dauernde Stellung findet, auch von gleich, ein unbescholtenes, frägliches, evangelisches Mäddchen

bei einem älteren, alleinstehenden gebildeten Kaufmann auf dem Lande zur Führung und Verrichtung des kleinen Haushalts und Hilfeleistung im Material-, Kurz-waaren- u. Mehlgeschäft. Melde-mit selbstgeschriebenen Lebens-lauf und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 8034 an den Geselligen erb.

8141] Zur selbstständ. Leitung meiner Wirthschaft suche per 1. resp. 15. Juni cr. eine ältere, evl. mosaische Wirthin welche die feinere Küche versteht. Robert Neumann, vorm. J. Wicher, Ortelsburg.

8098] Eine in Haus- u. Land-wirtschaft erfahrene, gebildete Wirthin sucht selbstst. Stell. Stadt od. Land. Off. b. u. Nr. 1058 postl. Bromberg.

Wirthin erfahren in feiner Küche, mit Ferkelzucht vertraut, wird von gleich resp. später gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnis-abschriften zu senden an Dom. Adl. Nichtenen bei Dierode Dstr. uen. [7879]

7900] Suche von sofort ein geb. Wirthschaftsfräulein welches die feinere Küche und Handarbeit versteht, sowie das Melken zu beaufsichtigen hat. Meldungen unter E. M. postl. Kornatowo Westpr. erbeten.

7018] In Dosnitten b. Wodigebnen Dstr. wird eine tüchtige Wirthin die die Meierei versteht und mit der Zimm- u. Außenwirthschaft vertraut ist, zum 1. Juli gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnis-abschriften sind einzufenden. [7879]

7130] Zum 12. Juli d. J. wird eine erfahrene Wirthin gesucht. Rittergut Vergehnen bei Saalfeld Dstr.

Einzelner Herr Besitzer eines landlichen Grundstücks und Verwalter mehrerer Aemter, sucht für bald o. 1. Juli gebildetes Wirthsch.-Fräul. (oder Wittve ohne Anhang) in gelehrten Jahren, von ehrenhaftem Charakter, häuslichen Sinn und freundschaftl. Zuborkommenden Wesen, zur Führung seines kleinen Haushalts. Landwirthschaftliche Kenntnisse nicht erforderlich. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und möglichen Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 7860 an den Geselligen erbeten.

7898] In Dmmluf b. Neidenburg Dstr. wird vom 15. Mai ein anständiges Stubenmäddchen welches etwas Kochen kann, bei hohem Gehalt gesucht. Offerten sind nach Dmmluf einzufenden. Frau Stedanus.

8023] Welt, einf., tüchtiges Mäddchen mit Vorkenntn. i. d. Landwirthsch., zum 1. od. 10. Juni, unter Leitung d. Hausfrau, für ein Mühlengut gesucht. Meld. mit Gehaltsanpr. unt. L. 11 postl. Lessen erb.

8050] Suche von sofort ein junges Mäddchen als Stütze, die in der Landwirthschaft erfahr. Kochen, Maschinen-nähen, Handarbeiten versteht. Meldungen an Frau Streder, Radmannsdorf bei Göttersfeld.

Wirthschaftl. Dame mit Landwirthschaft und Aufzucht der Ruchthiere bekannt, angenehme Hausgenossin, zunächst ob. gegen-seitige Vergütung gew. wolle Näheres ausführlich mittheilen unter Nr. 8143 durch d. Gesellig.

Anfangs 30., welch. Klavier spielt, für d. Haushalt u. Erzieh. v. 4 kind., 5-10 Jahre, vom 1. Juni für Graudenz gesucht. Meldung. unt. Nr. 8025 a. d. Gestell. erbet.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

„Es ist eine offen zugestandene Thatsache, dass die zur Haltmachung nöthigen hohen Alkoholgehalte der spanischen, portugiesischen, italienischen und griechischen Weine nicht auf die direkte Thätigkeit der Hefe allein, sondern auf den Zusatz von Kartoffel- und Maisspritz zurückzuführen sind. Wir haben also durch die Wirkung der Hochgährung bei den Maltonweinen eine thatsächliche Ueberlegenheit derselben gegenüber den Südweinen des Handels in Bezug auf die Herkunft ihres Alkohols zu verzeichnen.“

[7309

(„Forschungsberichte über Lebensmittel und ihre Beziehungen zur Hygiene“, No. 10, München 1896.)

Augenklinik [1688]
Danzig, Weidengasse 4b.
Aufnahme täglich 10-2 Uhr.

Wohne jetzt
Breitestraße 26
Ede Schillerstraße,
(Eingang Schleglerstr.)
Batharzt **Loewenson**,
Thorn. [6091]

PATENTE.

Sie bitte bei Nachsicht von Patenten, Gebrauchsmustern u. in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Institut zu wenden.
Hervorragende Organisations in ganz Deutschland.
I. Abteilung: Patentsuchung (Krate techn. Kräfte)
II. Abteilung: Patentverwertung, (Vorzügl. Organist.)
III. Abteilung: Syndikat (Pat.-Proc.)
Patent-Bureau
Dagobert Timar.
Centrale: Berlin N.W., Luisen-Strasse 27-28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien u. 11 Generalvertreter, nebst 48 Vertretern.

Patente

besorgen u. vorworten
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureau Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N. York. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Vorwerthungsverträge ca. 1/2 Millionen Mark. Anekunst — Prospekte gratis.

Neuenburg.
Hotel zum Deutschen Hause,
Photographisches Atelier
(Glashaus).
Anfertigung von Aufnahmen jeder Art. Spezialität: Momentbilder von Thieren u. s. w. Unterricht an Amateurphotographen. 20jähr. Praxis. Aufenthalt nur kurze Zeit. [7828]

R. Pelke, Photograph.
1896er schott. crownbr.
Ihlen-Heringe
1896er schott. crownbr.
Maties

offerirt zu den billigsten Engros-Preisen [7903]
L. Schilkowski, Dt. Eylau
Cissigsprit
jede in Wagenlad. von 5000 Lit. in größere Abnehmer billigt ab
Jugo Nieckau, Dt. Eylau,
Eisfabrik mit Dampftrieb.

Aecht Carbolineum
rein, dünnflüssig
Louis Lindenberg, Stettin

Wohne bei Nachsicht von Patenten, Gebrauchsmustern u. in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Institut zu wenden.
Hervorragende Organisations in ganz Deutschland.
I. Abteilung: Patentsuchung (Krate techn. Kräfte)
II. Abteilung: Patentverwertung, (Vorzügl. Organist.)
III. Abteilung: Syndikat (Pat.-Proc.)
Patent-Bureau
Dagobert Timar.
Centrale: Berlin N.W., Luisen-Strasse 27-28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien u. 11 Generalvertreter, nebst 48 Vertretern.

Die XI. Ausstellung und Zuchttier-Auktion
der ostpreuss. Holländer-Heerdbuch-Gesellschaft
findet am 10. und 11. Juni 1897, die
XI. Zuchttier-Auktion
Freitag, den 11. Juni 1897, Vormittags von 9 Uhr ab in
Königsberg i. Pr.
auf dem Pferdemarkt-Platz vor dem Steindammer Thore statt.
Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere leisten für deren Freisein von Tuberkulose nach Maßgabe der Auktionsbedingungen Gewähr.
Zur Auktion kommen **319 Bullen.**
Ausstellungsverzeichnisse können nach deren Fertigstellung vom Oekonomierath Kreiss in Königsberg i. Pr. kostenfrei bezogen werden. [6945]

Soolbad Inowrazlaw
stärkstes jodbromhaltiges Sool- und Mutterlaugenbad. Heilkräftig wirkend bei Frauen- u. Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Strophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. [7994]
Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Hellmuth's staatl. concess. Naturheilanstalt
Waidmannslust a. d. Nordbahn. Vorort von Berlin.
Reizende, idyllische Lage an Wald und Wasser. Individuelle Behandlung und gewissenhafteste Beobachtung jedes einzelnen Krankheitsfalles. [6222]
Das verbesserte rationelle Naturheilverfahren hat die vorzüglichsten Resultate aufzuweisen und erzielt selbst in den veraltetesten und verzweifeltsten Fällen ausgezeichnete Erfolge.
Approbirter Arzt in der Anstalt. Ausführliche Prospekte gratis.
Die Direction.
Auch bei brieflicher Behandlung hat sich das verbesserte rationelle Naturheilverfahren als durchaus zuverlässig erwiesen, was Hunderte von mir geheilte Patienten schriftlich bestätigen. Kranke, welche also nicht in der Lage sind, eine Naturheilanstalt zu besuchen, können auch meine Kur zu Haus ausführen. Gestützt auf reiche Erfahrungen kann ich jedem Kranken, dessen Organismus noch über einige Lebenskraft verfügt, auch durch meinen briefl. Beistand eine Heilung in Aussicht stellen.
Hierzu benötigte ich zunächst einer ausführlichen Krankheitsbeschreibung.
Genaue Belehrung über Ursache, Entstehung und Beseitigung aller Krankheiten, sowie über alles Weitere giebt mein 400 Seiten umfassendes Werk, Der einzige Weg zur Gesundheit, welches gegen Einwendung von 20 Pfg. in Briefmarken für Porto gratis verleihe.

Dir. Hellmuth, Waidmannslust bei Berlin.

C. Somnitz
Fabrik und Lager landwirthschaftlicher Maschinen und Gerathe.
Bischofswerder Westpr. Medaille.
offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung
zwei-, drei- und vierschaarige Normalpflüge, dazu alle Ersatz- und Reservetheile; ferner Eggen, Grubber, Krümmer, Kartoffelhäufler und Rübenhackmaschinen aus Stahl und Eisen.
Chorner Breitsämaschinen, Drillmaschinen „Chorunia“ und „Saxonia“, Klecksämaschinen, Ringelwalzen und Düngerstreumaschinen in allen Größen.
Anfertigung schmiedeeiserner Fenster, Grabkreuze, Gitter, Wasserleitungen und Pumpenanlagen.
Schnelle Ausführung aller Reparaturen an landwirthschaftlichen Geräthen und Dampfdrückmaschinen.
Einsetzen von neuen Feuerböden und Siederöhren zu Lokomotiven etc. [8010]
Alles zu billigsten Preisen!

Sofort Geld! Sofort Geld!
erhält Auftraggeber auf Möbel, Piano, Manufakturwaren, Herren- und Damen-Konfektion, Kolonialwaren, Weine, Cognac, Zigaretten und
Waarenposten jeder Branche zinslos
wenn mir zur Auktion od. freihändigem Verkauf übergeben werd. Abrechnung sofort nach Verkauf.
Verkaufsprovision und Spesen werden billigt berechnet.
W. Fabian,
Expeditions- und Waaren-Lombard-Geschäft,
Bromberg, Danzigerstraße 140. [7948]

H. Sackhoff & Sohn, Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188
Alteste Spezial-Fabrik.
Reform-Eischränke von 15 Mark an.
billiger Ersatz für
Emaille-Furnerung-Wandung Marmor u. Glas.
D. R. G. M. Registrirung des Eiserverbrauchs. P. R. G. M.
Lief. f. d. Dtsch. Kaiserh. 31. Preisl. totenl. Tel. IV 2249.

Trockenes Balken- und Kantholz,
sowie trockene Bretter und Bohlen
für Neubauten, empfiehlt
H. Kampmann. [8027]

10
complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und
121 Pferde sind die Hauptgewinne der
19. Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderrufflich am **15. Mai 1897.**
Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit [7007]

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.
Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Die Weinhandlung von Gebr. Röhl
Lindenstraße 27
offerirt ihre ganz vorzüglichen
Mosel- und Rheinweine
zu ermäßigten Preisen. [7788]

Schöne illust. Postkarten
mit Städte-Ansichten, nur für Wiederverkäufer, per Tausend Mark 25,-, Probehundert für Mark 3,- gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages franko, offerirt [7988]
Alfred Rosenhain, München,
Schillerstraße 15/0.

Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigt [2936]
Jacob Lewinsohn.
100 selten Briefmark. v. Austr., Brasil., Bulg., Ceyl., Chil., etc. etc. — alle versch. — gar. echt. nur 2 Mk. !! Porto extra. Preisl. grat. E. Hayn, Raumbura a. S.

Patente
und Waarenzeichen an Länder-Gebrauchsmusterrecht. Prof. m. gratis Energie-Beratung!
GERSON & SACHS
Friedrichstr. 10, BERLIN.

Kinderwagen
offer Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Dtsch. Kinderwagen-Verhandhaus [2104]
Franz Kreski
Bromberg.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Pfropfen!
Svonds, Faß, Wein, Liqueur, Medizinal- und Bierorte in preiswürdigster, billigster Verpackung empfiehlt [7653]
Paul Krause,
Königsberg i. Pr.,
Brauerei-Artikel u. Fortwaaren-Handlung.
7488) Einen größeren Posten
Chausseesteine
habe abzugeben u. liefere dieselben franco Wechselufer u. jed. Station
G. Wolgmann, Thorn.
Probe-**Photograph** Nr. 1. jenda.
H. Jürgensen, Hamburg 6

Muzugstoffe
Neuheiten in guter Qualität f. Herren u. Knaben, Billardtüche, feine farbige Damenuzugen u. eleg. Promenadenleid. u. Regenmänteln versende bill., auch einzelne Meter. Proben frei [5669]
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Wasserdestillir Apparate
für Kohlen- und Dampfheizung mit kontinuierlich wirkender Selbstspeisvorrichtung, offerirt [7472]
Fr. Klavon, Graudenz,
Stumenstr. 29.

Grab-Einfassungen,
Kissensteine [1303] und Lehnplatten.
mittelt Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachf.
Kunstein-Fabrik,
Elbing
neb. d. H. Greziersplatz.
Meier Spargel Plantagen 10 Pfd. Postfrei, kurz gestoch. Ia Spargel versch. frco. geg. Nachnah. v. 6 Mk. F. V. Boistaux in Metz.
Ia. Metzger Spargel versch. 10 Pfd. Postfrei, R. 4.90 incl. Körbchen, frco. geg. Nachnah. Emil Marcus, Metz.
Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in jänmtl. Geschichtsleiden, bel. auch Schwächezuständen, spec. Folgen jugendl. Verirrungen. Vollst. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. M. 10. Teil 74 II für Mk. 1,20 franko, auch in Briefmarken.